

II. Beitrag zur Flora des Eisacktales.

Von

Dr. Anton Heimerl.

(Eingelaufen am 13. Februar 1905.)

A.

Als Fortsetzung meiner in diesen „Verhandlungen“ (Jahrgang 1904) erschienenen Beiträge biete ich in den folgenden Angaben weiteres Materiale zur floristischen Erforschung der Brixener Gegend; es stammt größtenteils von den im Sommer 1904 gemachten Ausflügen her. Um nicht Wiederholungen zu bringen, bemerke ich, daß die Umgrenzung des Gebietes (Grenzen in Kürze ungefähr: nördlich Franzensfeste—Mühlbach, südlich Klausen, östlich Plose—Afers—Villnöss, westlich Steinwend—Schaldererjoch—Kassianspitze) im Einzelnen aus meinem ersten Beitrag zu entnehmen ist, worin auch die Hauptliteratur dieses Gebietes namhaft gemacht wurde, und daß, wie früher, die Aufzählung der Pteridophyten und Blütenpflanzen der Exkursionsflora von Fritsch in der Anordnung und (dort, wo nicht neuere Arbeiten vorliegen) auch in der Nomenklatur folgt. Mit Bachlechner I, II, III sind, wie früher, dessen verschiedene Veröffentlichungen über die Flora von Brixen nach ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge bezeichnet.

Diejenigen Herren, welche mich in zweifelhaften Fällen bei Bestimmungen unterstützten, wurden an der betreffenden Stelle namhaft gemacht.

Asplenium Adiantum nigrum. Vereinzelt im Walde am Aufstiege von Albeins nach Afers; spärlich in Ritzen der Feldmauern zwischen Naz und Elvas.

Asplenium Trichomanes × septentrionale (A. Germanicum). Häufig in Mauerritzen beim Seebauer am Vahrnersee, auf Phyllit in Feldthurns und am Wege von der Haltestelle Villnöss nach Naifen; stets in Gesellschaft der hier gemeinen Stammarten.

Ceterach officinarum. Habe ich an einigen der von Bachlechner (II, 21) angegebenen Fundorte nun wieder aufgefunden; der Farn kommt sehr spärlich unmittelbar beim Schlosse Krakoff ober Brixen, etwas häufiger zwischen Ritzen der Feldmauern eines von der Schabser Straße in Neustift gegen Ras hinaufführenden Weges vor.

* *Phragopteris Robertiana*.¹⁾ Auf Diorit in den Abstürzen hinter Säben zur Thynaschlucht; ein für diese kalkliebende Pflanze, die sich (nach Bachlechner II, 22) zunächst am Peitler und an den Aferser Geiseln findet, auffälliges Vorkommen.

Equisetum sylvaticum. Hin und wieder: beim Wasserschlosse der Brixener Wasserleitung zwischen Schalders und Steinwend, dann an dem von der Spiluckeralpe nach Schalders führenden Wege (3).

* *Equisetum variegatum*. Auf einer kleinen Sumpfwiese neben der von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herabführenden Straße, daselbst häufig.

Sparganium ramosum. Im Torfmoore zwischen Naz und Viums.

Sparganium minimum. Häufig in den Tümpeln des Sumpfes bei Ras; wohl die von Bachlechner (I, 75) als *S. natans* für den Vahrnersee und den Sumpf zwischen Naz und Viums angeführte Pflanze.

Potamogeton crispus. In den Eisackauen bei der Mahr und unter Schloß Pallaus; auch bei der Brixener Fischzuchstanstalt.

* *Potamogeton acutifolius*. Häufig in einem Sumpfe vor Elvas und in dem zwischen Naz und Elvas; vielleicht bezieht sich die Angabe von *P. pusillus* für die Teiche von Naz bei Bachlechner (I, 74) teilweise auf die obige Art.

Potamogeton gramineus β. *heterophyllus* Fries. Häufig in einer Lache bei Viums. Die gesammelten Exemplare stimmen sehr gut mit dem Bilde in Reichenbach, *Icones*, VII, Tab. XLII, Fig. 74 überein; im Teiche von Naz kommt, neben der obigen, auch die Form α. *graminifolius* vor.

¹⁾ Arten oder Formen, welche bei Bachlechner für unser Gebiet nicht erwähnt erscheinen, wurden mit einem Sternchen bezeichnet. — Die Nummer bezieht sich auf die von der Sektion des Alpenvereines in Brixen durchgeführten und mit Nummern bezeichneten Wegmarkierungen.

*Alisma Michaletii * B) stenophyllum* Aschers. et Gräbn., Synopsis, I, 383. Im Sumpfe von Ras. Die Stammform in den Eisackstümpfen, dann im Sumpfgebiete zwischen Ras und Naz häufig; das verwandte *Alisma arcuatum* fehlt hier.

Digitaria linearis. Beobachtete ich heuer häufiger als im Vorjahr, so bei Elvas, Neustift, Vahrn und Brixen, dann auf Feldern bei Naifen.

Digitaria ciliaris. An Wegrändern in Neustift.

* *Setaria Italica*. Sehr selten in Vahrn gebaut und ganz vereinzelt verwildert.

Agrostis canina. Grasige Stellen beim Vahrnerbad und Wiesen am Wege (3) von der Spiluckeralpe nach Schalders.

Trisetum distichophyllum. Sparsam im Dioritschutte am Wege von Spiluck zur Spiluckeralpe. Die hier vorkommende Pflanze ist durch sehr fein und ziemlich dicht flaumige Blätter mit gegen den Grund zu entfernt borstig gewimperten Blattflächen besonders der unteren Blätter ausgezeichnet. Sie stellt — wie mir Prof. E. Hackel bestätigt — eine unbeschriebene Form vor, die ich als **pubigera* bezeichne; Hackel hat sie, nach freundlicher Mitteilung, mehrfach aus der Schweiz erhalten und selbst auf der Riffel bei Zermatt gesammelt. Villars erwähnt in der Hist. des plantes de Dauphin., II, 144 nichts von einer Behaarung der Blätter und Blattscheiden, auch die Tafel (IV im I. Bande) zeigt keine Behaarung der Pflanze.

Avenastrum versicolor. Schon auf der Kinigadnerwiese in Steinwend und auf der kleinen torfigen Wiese beim Übergange von der Spiluckeralpe nach Franzensfeste.

Diplachne serotina. Auf den sonnigen Gehängen von Tschiffnon zur Reichsstraße (Zicklwirt) herab.

Eragrostis pilosa. Trat im Sommer 1904 an vielen Stellen auf, wo die Pflanze in früheren Jahren fehlte: beim Vahrnerbade, am Wiesenwege von Vahrn nach Brixen, an der Reichsstraße zwischen Brixen und Albeins, bei Säben und Tschiffnon.

* *Koeleria gracilis*. Nicht selten an sonnigen Stellen um Vahrn, Neustift und Elvas. — Die verwandte *K. cristata* [*K. cristata* A) *K. ciliata* Ascherson und Gräbner, Synopsis, II, 1, 358] mehr im Gebirge, so auf Wiesen ober Bad Schalders und

bei der Spiluckerlalpe in der var. *genuina* Ascherson und Gräbner.

* *Glyceria plicata*. Gemein an feuchten Stellen, Wasserläufen usw. Hier die häufigste Vertreterin der Gattung und offenbar zumeist die von Bachlechner (I, 87) für *G. fluitans* angesprochene Pflanze.

Atropis distans. Als Unkraut noch in Afers bei 1500 m Seehöhe.

* *Festuca stricta* (teste E. Hackel). Sonnige Porphyrgehänge zwischen Theis und Melans.¹⁾ Prof. E. Hackel schreibt mir hierzu: „ . . . ist ein Fund, der die geographische Verbreitung dieser bisher nur östlich von Niederösterreich gefundenen Pflanze beträchtlich erweitert. Da in Niederösterreich der Zusammenhang mit *f. sulcata* so evident ist, daß *stricta* wohl nur eine extreme Form der *sulcata* vorstellt, so wird sie wohl auch in Tirol selbständig aus ihr entstanden sein, und zwar durch Überhandnehmen des Sklerenchyms an den Seiten der Blätter.“

* *Festuca sulcata* (teste E. Hackel). An Wegrändern am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen, dann am Talwege von Vahrn nach Bad Schalders. Die subvar. *barbulata* Hackel ist gemein um Vahrn, Neustift und Brixen; die subvar. *hirsuta* Hackel am Talwege von Vahrn nach Bad Schalders.

* *Bromus secalinus*. In einem Getreidefeld zwischen Neustift und Brixen am Wege 16.

Bromus hordeaceus (mollis) * *β. leptostachys* (Pers.) Beck, Flora von Niederösterreich, 109. An Ackerrändern in der Nähe des Standortes der vorhergehenden Art.

Bromus arvensis (teste E. Hackel). Hier selten: bei der Haltestelle Vahrn an Straßenrändern; es ist dieselbe Pflanze, welche ich in den I. Beiträgen, 455 irrig als *B. commutatus* anführte.

Bromus squarrosus. An der Reichsstraße zwischen Albeins und der Mahr.

Cyperus flavescens. Wiesen am Eisacke nächst Schloß Pallaus.

¹⁾ Herr Prof. E. Hackel war so liebenswürdig, meine Bestimmungen mehrerer Gräser (*Agrostis*, *Koeleria*, *Glyceria*, *Bromus*) nachzuprüfen; es sei ihm hier auf das verbindlichste gedankt. Die von ihm herrührenden Bestimmungen sind durch: teste E. Hackel gekennzeichnet.

Cyperus fuscus. Mit voriger Art, dann auf Sumpfwiesen bei Ras. *Trichophorum Austriacum* (*T. caespitosum*). Torfige Wiesen unterhalb des Jochüberganges von Spiluck nach Franzensfeste (Weg 3).
 * *Schoenoplectus Tabernaemontani*. Im Sumpfe bei Ras häufig.

Heleocharis pauciflora. An quelligen Stellen unter Bad Burgstall, dann auf den Kammerwiesen bei Steinwend.

Carex echinata. Mit der vorhergehenden Art an denselben Standorten.

Carex nigra. (*C. vulgaris*). Bei Bad Burgstall und beim Wasserschlosse der Brixener Wasserleitung in Steinwend.

* *Carex irrigua*. Nicht selten auf der torfigen Wiese unter dem Jochübergange Spiluck—Franzensfeste (Weg 3).

Carex montana. Steigt bis auf die Kinigadnerwiese in Steinwend.

Carex vesicaria. Massenhaft an dem Tümpel vor Elvas und in einem Sumpfe bei Viums.

Carex rostrata. Häufig im Torfmoore zwischen Viums und Naz.

Carex fulva. Sumpfstellen unterhalb Bad Burgstall.

Carex sempervirens. Auf der Kinigadnerwiese in Steinwend und am Fundorte der *C. irrigua*.

Carex frigida. Geht in Steinwend bis zu den Kammerwiesen, zur Kinigadnerwiese und zum Wasserschlosse der Brixener Wasserleitung herab.

* *Lemna trisulca*. Gemein in den Sümpfen von Naz und Viums.

Juncus trifidus. Steigt ebensoweit wie *Carex frigida* herab.

Luzula spadicea. Verhält sich wie die vorige Art.

* *Luzula Sudetica*. Auf subalpinen Wiesen verbreitet: Plose, Steinwend, Spiluckeralpe usw.

Colchicum autumnale. Sehr selten: am Bache bei Bad Schalders, dann ganz vereinzelt am Wege (11) zwischen Melans und St. Valentin bei Villnöss.

Allium carinatum. Am Wege von Neustift zum Unterplaickner.

Lilium bulbiferum. Unterhalb Rodeneck gegen die Rundlbrücke zu, dann am Aufstiege nach Theis von der Haltestelle Villnöss aus.

* *Cephalanthera rubra*. Zwischen Spiluck und der Spiluckeralpe, dann am Aufstiege von Aicha nach Spinges; an beiden Fundorten ganz vereinzelt.

* *Epipactis latifolia*. Im Walde am Wege von Albeins nach Afers. — *E. rubiginosa* ist hier die verbreitete Art.

Listera cordata. In den Waldgebieten um den Taubenbrunnen am Feldthurnerwege, dann ober der Spilucker Alpe am Wege (3) nicht selten.

* *Corallorrhiza innata*. Am Wege von Schalders nach Steinwend vereinzelt im tiefen Waldesschatten.

Alnus glutinosa. Hier sehr selten: einige Bäumchen in einer quelligen Schlucht am steilen Gehänge von Tschiffnon gegen die Reichsstraße herab.

Salix daphnoides. An der Straße von St. Peter zur Haltestelle Villnöss herab.

Salix nigricans. Auf dem Torfmoore zwischen Viums und Naz.

Salix rosmarinifolia. Mit der vorigen Art, dann am Wege (4) von Ras nach Naz; der alte Standort am Vahrnersee (Bachlechner I, 72) dürfte wohl durch die Trockenlegung eines großen See- teiles verschwunden sein.

* *Quercus sessiliflora*. Hin und wieder: am oberen Wege von Vahrn nach Schalders, bei Elvas, am Aufstiege von Aicha nach Spinges, zwischen Albeins und Afers.

Quercus lanuginosa. Bei Elvas und am Wege von der Haltestelle Villnöss nach Naifen.

* *Quercus lanuginosa* × *sessiliflora*. Um Elvas. Die daselbst gefundene Pflanze läßt durch die heurigen und (z. T. noch vorjährigen) filzigen Zweige, die kurzen (ungefähr 6 mm langen) kahlen Blattstiele und die unterwärts auf der Fläche sparsam, an den Nerven etwas dichter sternhaarigen Blattflächen wohl keine andere Deutung zu.

* *Ulmus montana*. Einzeln: unter der Kirche von Schalders, bei Theis und Melans. Die Bestimmung ist, da Früchte fehlen, nur auf die Blattform gegründet.

Ulmus campestris. Strauch- und baumartig bei Naifen, hier häufig, sonst im Gebiete von mir nicht beobachtet.

[*Parietaria officinalis*. Für die Brixener Gegend als „lästiges Unkraut in Gärten“ von Bachlechner (I, 70) angegeben, ist offenbar seitdem verschwunden und konnte nirgends angetroffen werden.]

* *Rumex Patientia*. Wohl nur zufällig in Neustift beim Pruggenwirte.

Chenopodium rubrum. Vereinzelt um Naz.

Atriplex patulum. In den tieferen Lagen gemein. — Außer dem manchmal verwilderten *A. hortense* konnte ich hier keine andere Art antreffen; das bei Bachlechner (II, 15) erwähnte *A. latifolium* ist wohl nur zufällig aufgetreten und längst verschwunden.

* *Montia rivularis*. Quellige Wiesenstellen am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen; wahrscheinlich gehören die von Bachlechner (I, 31) angeführten Fundorte der *M. fontana* hierher.

Dianthus Monspessulanus. Auf den steilen, sonnigen Gehängen unter Tschiffnon zur Reichsstraße herab.

Moehringia muscosa. Bei der Rienzbrücke nächst Rodeneck und im Gerölle am Wege von Vahrn zum Vahrnerbad.

* *Ceratophyllum submersum*. In einem Tümpel vor Elvas (Weg 1) schön fruchtend.

Anemone trifolia. Gleich ober der Haltestelle Villnöss am Wege nach Naifen.

* *Ranunculus divaricatus*. In den Sümpfen zwischen Naz und Elvas.

[*Ranunculus fluitans* bei Bachlechner (I, 4) ist aller Wahrscheinlichkeit nach nur eine größere Form des *R. paucistamineus*, die in Wassergräben um Brixen nicht selten vorkommt; der echte *R. fluitans* dürfte hier fehlen.]

* *Ranunculus platanifolius*. Kinigadnerwiese in Steinwend.

Ranunculus Sardous. Häufig um Naz und Ras.

Lepidium ruderale. Eingeschleppt beim Elektrizitätswerk von Brixen nächst Schabs.

Alliaria officinalis. Sehr selten: am Wege, der durch die Abstürze von Säben zur Thynaschlucht führt.

Cardamine amara *b) *hirta* Wimmer et Grab. Gemein an quelligen Stellen der Waldgehänge vom Taubenbrunnen nach Vahrn, Schalders und Steinwend herab; offenbar hier an ähnlichen Stellen weit verbreitet.

* *Camelina microcarpa*. Bei Seeburg ober Brixen, in Feldern zwischen Neustift und Brixen und in einem Getreidefelde in Obervahrn.

Arabis ciliata. Wiesen der Spiluckeralpe.

Drosera Anglica. An quelligen Stellen unter Bad Burgstall; dürfte hier, da der alte Fundort am Vahrnersee durch dessen teil-

weise Trockenlegung wohl verschwunden ist, das einzige Vorkommen sein.

Drosera rotundifolia. Auf einer nassen Wiese am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen; auf den Kammerwiesen in Steinwend.

Sempervivum tectorum. Auf Weinbergmauern bei Neustift; zwischen Theis und Melans.

Sedum alpestre. Auf Felsen bei den Sägen vor Bad Schalders.

Amelanchier ovalis. Einzeln: am oberen Wege nach Schalders, am Burgstallereck¹⁾ (1600 m), im Walde zwischen Albeins und Afers, in der Schlucht hinter der Haltestelle Villnöss.

Rubus ulmifolius. Verbreitet: Vahrn, Elvas, Neustift, Brixen, Klausen, Naifen usw.; für Brixen von Focke angegeben.

Rubus saxatilis. Selten: an einem Wiesenrande nächst dem Wege von Vahrn nach Spiluck, an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab.

Alchimilla alpestris. Kinigadnerwiese in Steinwend.

Alchimilla pubescens. Wiesen um die Spiluckeralpe.

Alchimilla arvensis. Hin und wieder in Äckern um Vahrn, Neustift und Brixen.

Rosa pendulina.²⁾ Hiervon die var. **rupestris* (Crantz) (teste H. Braun) auf der Kinigadnerwiese und beim Wasserschlosse der Brixener Wasserleitung in Steinwend.

* *Rosa glauca*. Auf einer Weise am Schaldererbache bei Bad Schalders. Die hier vorkommende Rose bildet die var. *subin- tricata* H. Braun mser.; sie unterscheidet sich von der typischen Form „durch stieldrüsige Blütenstiele, von *R. transiens* durch am Rücken kahle Kelchzipfel, von *R. intricata* durch nicht verkehrt keilige Blättchen“ (H. Braun brieflich).

* *Rosa coriifolia*. Mit voriger Art.

Rosa canina *var. *fissidens* (Borbás) (teste H. Braun). Am Wege von Spiluck zur Spiluckeralpe.

¹⁾ So benennt man hier die links vom Aufstiege nach Spiluck befindliche, auf der Generalstabskarte mit der Höhenangabe 1600 m bezeichnete, ein großes Holzkreuz tragende Dioritkuppe.

²⁾ Herr Stadtrat H. Braun hat meine Bestimmungen der Rosen nachgeprüft und mich dadurch zu großem Danke verpflichtet. Alle von ihm herührenden Änderungen und Ergänzungen sind besonders gekennzeichnet.

Rosa canina *var. *oblonga* (Déségl.) (teste H. Braun). Bei Pardell nächst Klausen.

* *Rosa elliptica*. Verbreitet: am oberen Wege von Schalders nach Vahrn, zwischen Spiluck und der Spiluckeralpe, am Schaldererbache bei Bad Schalders. Alle Exemplare gehören nach H. Braun der var. *aspera* (Schleicher) an, welche sich von der typischen *Rosa elliptica* „durch rundliche, mehr an die der *R. rubiginosa* erinnernde Blättchen, schwach behaarte Blattstiele und weniger behaarte Unterseite der Blätter unterscheidet. *R. aspera* Schleicher (zunächst der *R. Vaillantiana* Boreau verwandt) ist über Ost-Frankreich, die Schweiz und Tirol verbreitet“. (H. Braun, brieflich.) Zu den Exemplaren vom oberen Wege von Schalders nach Vahrn fügt H. Braun die Bemerkung bei: „Stimmt völlig mit dem Originalexemplare der *R. aspera* Schleicher überein, die kleinblätterigen Formen der übrigen Standorte sind nur Standortsformen.“

Rosa tomentosa (*Seringeana*). Von mir in zwei Formen unweit von Bad Schalders gefunden; die eine, auf Wiesen vorkommende, bezeichnet H. Braun als *var. *olens* und kennzeichnet sie wie folgt: „*Rami aculeati, aculeis subrectis ad basin dilatatis; ramuli dense aculeati, aculeis hinc inde aduncis. Stipulae dense villosae et glandulosae, auriculis brevibus. Petioli dense villosuli et glandulosi, vel aculeolis parvis, flavescentibus hinc inde praediti vel inermes. Foliola supra subtusque dense villosa, subtus glandulis validis vestita, mediocria, elliptica vel elliptico-ovata, in margine argute glanduloso-serrata, basin versus rotundata vel terminalia hinc inde attenuata. Bracteae dense villoso-glandulosae, auriculis brevibus acuminatis. Pedunculi elongatuli, 15—18 mm longi, setis glanduligeris praediti. Receptacula ovoidea vel ovoideo-globosa, setis glanduligeris onusta. Sepala duo integra, tria pinnatifida, glandulis et setis flavescentibus, glanduligeris dense obsita. Corolla pallide rosea. Discus subconicus. Styli dense villosuli“.*

„Der Form der Blättchen nach mit *R. tomentosa* var. *Seringeana* (Dum.) verwandt, von dieser leicht durch die spitze, vieldrüsige Serratur, die drüsige Blattunterseite, die Be-

kleidung der Kelchzipfel und den Diskus, von *Rosa Pseudocuspidata* Crépin vor allem durch die Form der Blättchen, die Bekleidung der Kelchzipfel, die wolligen Griffel usw. verschieden. In Ascherson und Gräbner, Synopsis, VI, ist diese Rose nicht enthalten; am nächsten kommt sie der *Rosa Zabelii* Crépin (Soc. Bot. Belg., XVI, I), die sich durch noch stärkere Drüsigkeit der Blättchen und Kelchzipfel, drüsige bewimperte Korollen, breitere Brakteen und die Form der Blättchen gut unterscheidet.“ (H. Braun brieflich.)

Die zweite Form wird von H. Braun als *Rosa tomentosa* (*omissa*) *var. *drosocalyx* bezeichnet und gekennzeichnet: „*Rami aculeis aduncis vel hinc inde subrectis praediti. Stipulae dense tomentosae et glandulosae, auriculis brevibus. Petioli dense villosi, inermes vel aculeolisi parvis praediti, glandulosi et hinc inde setis brevibus glanduligeris obsiti. Foliola elliptica, ad basin versus rotundata, in margine glanduloso-multiserrata; supra molliter tomentosa et viridia, subtus cano-villosa et dense glandulosa, graveolentia. Bracteae dilatatae, dense villosulo-glandulosae, auriculis acutis, brevibus. Pedunculi 8—10 mm longi, setis glanduligeris praediti, glandulis lividis. Receptacula ovoido-globosa, setis glanduligeris pellucidis armata. Sepala dense glandulis pellucidis et setis rubro-flavescentibus glanduligeris onusta, post anthesin erecta et fructum maturum coronantia. Corolla pulchre rubra. Discus subconicus. Styli villosuli. Receptacula fructifera globosa vel ovoido-globosa, sanguinea“.*

„Gehört dem Formenkreise der *R. omissa* Désegl. an und ist von allen bei Ascherson und Gräbner, Synopsis, VI, 76—79 beschriebenen Formen durch die Nebenblätter, die beiderseits behaarten Deckblätter, die wasserhellen Stieldrüsen, die kugeligen oder kugelig-eiförmigen Scheinfrüchte verschieden.“ (H. Braun brieflich.)

Rosa pomifera. Ein Strauch zwischen Spiluck und der Spilucker-Alpe. Die vorliegenden Exemplare wurden von H. Braun der *var. *recondita* (Puget) zugerechnet.

Ononis spinosa *f. *densiflora*. Nicht selten auf feuchten Bergwiesen um Bad Burgstall, St. Andrä, Naifen usw. Ich ver-

danke wertvolle Aufklärungen über diese und verwandte Formen Herrn Prof. v. Beck. Die Pflanze hielt ich anfangs für *O. Austriaca*, wurde aber durch v. Beck aufmerksam gemacht, daß sich seine Art durch rutenartige Zweige und sehr gelockerte und verlängerte Blütenstände wohl unterscheide und daß die vorliegende Pflanze die Eigentümlichkeiten der f. *latifolia* Neirl. (Flora von Niederösterr., 929) und f. *densiflora* Freyn (in Čelakovsky, Prodr. d. Flora v. Böhmen, 906) vereinige und mit Rücksicht darauf, daß der letzteren auch schwach bedornte Stengel zugeschrieben werden, dieser zugerechnet werden könne. — In Bachlechner I, 20 findet sich auch eine *Ononis repens* „bei Aicha am Aufstiege nach Meransen“ angegeben; ich zweifle nicht, daß damit eine auffallende, auf den sonnigen Granitgehängen ober Aicha verbreitete *Ononis* gemeint ist, deren Zugehörigkeit zu *O. repens* ich aber noch weiteren Studien überlassen möchte.

Trifolium rubens. Am Aufstiege von Aicha nach Spinges, von Albeins nach Afers, dann häufig an den sonnigen Gehängen unter Tschiffnon zur Reichsstraße herab, endlich bei Naz.

Trifolium ochroleucum. Häufig an den sonnigen Gehängen unter Tschiffnon zur Reichsstraße herab.

Trifolium striatum. Am Wege (1) von Elvas zur Seeburg an einer Stelle (mit spärlicher *Achillea tomentosa*) in Menge.

Trifolium alpinum. Geht bis auf die subalpine Wiese ober Vahrn am Aufstiege zum Taubenbrunnen (gegen 1100 m) herab.

* *Trifolium incarnatum*. Beim Elektrizitätswerke von Brixen nächst Schabs häufig.

Trifolium badium. Geht am Schaldererbache bis etwa in die Wegmitte von Bad Schalders und Steinwend herab.

Anthyllis Vulneraria. Dürfte hier die allein vorkommende Art sein; blühende Stöcke noch im September auf den Porphyrglehängen zwischen Theis und Melans.

Onobrychis viciaefolia. Bei Vahrn, Ras und an den sonnigen Gehängen von Tschiffnon zur Reichsstraße herab.

Vicia sylvatica. An der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab.

Vicia tetrasperma. Am Bahndamme beim Vahrnerbade.

* *Vicia sordida*. Scheint sich hier einzubürgern: einzeln unterhalb der Seeburg in Brixen, dann nicht selten in einem Getreidefelde zwischen Neustift und Stuffels (Weg 16).

* *Lathyrus platyphyllus*. Spärlich und nicht blühend, mit dem schönen Bilde in Reichenbach-Beck, *Icones*, XXII, Tab. 212 vollkommen übereinstimmend am Wege von Albeins nach Afers; vielleicht bezieht sich die Angabe bei Bachlechner (II, 8): „*L. heterophyllus*. Sandige Wälder unter St. Jakob in Afers“ auf die vorliegende Pflanze.

Lathyrus niger. Selten: am oberen Wege von Vahrn nach Schalders, dann am Fundorte der vorigen Art.

Geranium silvaticum. Am Wege 3 von der Spilucker Alpe gegen das Burgstallereck.

Geranium sanguineum. Häufig ober Aicha am Aufstiege nach Spinges auf den sonnigen Granitgehängen.

* *Geranium dissectum*. Vereinzelt an dem Wege von Albeins nach Afers.

Geranium rotundifolium. Selten am Aufgange zur Seeburg (Weg 1) bei Brixen, häufiger ober Stuffels am Wege (2) nach Elvas. Die Pflanze ist durchaus nicht so verbreitet, wie es Bachlechner (I, 18) angibt („häufig an Mauern und Rainen“); es steckt offenbar eine Verwechslung mit dem hier gemeinen *G. pusillum* dahinter, das von Bachlechner bloß „hier und da auf Krakoff“ angegeben wurde.

* *Oxalis stricta*. Beim Bahnhofe von Klausen.

* *Mercurialis perennis*. In der Schlucht, durch welche die Straße von der Haltestelle Villnöss nach St. Peter hinaufführt.

Malva Alcea. Am Wege von Neustift nach Ras. — Außer dieser Art findet sich hier nur noch *M. neglecta* häufig; *M. silvestris*, für welche Bachlechner (I, 16) mehrere Fundorte angibt, scheint von allen diesen verschwunden zu sein, da ich sie nirgends antreffen konnte.

Hibiscus Trionum. Häufig in Sandgruben bei der Seeburg in Brixen.

Epilobium palustre. In den Stümpfen von Ras und Naz, dann auf einer Wiese am Aufstiege zum Taubenbrunnen von Vahrn aus.

Epilobium alsinefolium. An quelligen Stellen der Alpen gemein; geht bis gegen das Bad Schalders, dann mit voriger Art bis auf die subalpine Wiese unter dem Taubenbrunnen herab.

* *Epilobium alsinefolium* \times *palustre*. Häufig in Gesellschaft der Stammarten auf der subalpinen Wiese ober Vahrn am Aufstiege zum Taubenbrunnen; die Exemplare stellen genaue Zwischenformen beider Stammarten vor.

* *Epilobium nutans*. In Gesellschaft der vorigen Arten unter dem Taubenbrunnen, dann am Wege (3) von der Spiluckeralpe nach Schalders.

Hedera Helix. An Felsen unter Rodeneck nächst der Rundlbrücke; dürfte hier das nördlichste Vorkommen darstellen.

Chaerophyllum Villarsii. Wiesen bei Bad Burgstall; an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab.

Chaerophyllum aureum. Bei Viums und Naz.

* *Torilis arvensis* (*T. Helvetica*). Wegränder bei der Seeburg ober Brixen.

Imperatoria Ostruthium. Schon an einem Wasserlaufe in Vahrn; auf den hiesigen Alpen gemein.

* *Laserpitium Prutenicum*. Am steilen Gehänge von Tschiffnon zur Reichsstraße herab.

Cornus sanguinea. An vielen Stellen: Rundlbrücke, Vahrn, Albeins, Afers, Säben, Haltestelle Villnöss, Naifen, Melans usw. — *C. mas* erst bei Klausen.

Pirola chlorantha und *Pirola media*. Zwischen Spiluck und der Spiluckeralpe; erstere auch im Kieferwalde am Wege von Vahrn zum See und am Aufstiege von Aicha nach Spinges.

Pirola rotundifolia. Am Schaldererbäche zwischen Vahrn und Bad Schalders, dann am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen.

Monotropa multiflora. Einzeln im Kieferwalde am Wege von Albeins nach Afers.

* *Monotropa Hypophegea*. Vereinzelt im Kieferwalde zwischen Neustift und Schabs.

Vaccinium uliginosum. Kinigadnerwiese in Steinwend, Bad Burgstall ober Brixen, Wiese am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen.

Erythraea pulchella. Sumpfwiesen bei Ras.

* *Gentiana solstitialis*¹⁾ (*G. obtusifolia* aut. plur.). Häufig auf der Kinigadnerwiese und den Kammerwiesen in Steinwend, dann auf der torfigen Wiese unter dem Jochübergange Spiluck—Franzensfeste, endlich auf Wiesen bei Bad Burgstall.

* *Gentiana Rhaetica*. Vereinzelt bei Schabs; häufig am Rande des Sumpfes von Naz. Eine kleine und blasser blühende Form am Gipfel des Freienbühel (1770 m).

Menyanthes trifoliata. Im Torfmoore zwischen Viums und Naz.

Lycopsis arvensis. Ackerränder bei Ras und Spinges.

Pulmonaria angustifolia. Gemein um Vahrn und Brixen. — *P. officinalis* scheint hier zu fehlen; eine mir zweifelhafte „*P. azurea*“ wird von Bachlechner (I, 55) angegeben.

Galeopsis Ladanum. Gemein um Vahrn, Brixen, St. Anton, Spinges; steigt bis zur Spilucker Alpe auf. — Die verwandte *G. angustifolia* fehlt hier.

* *Galeopsis Murriana*. Stellenweise häufig: bei der Rundlbrücke unter Rodeneck, bei Elvas, am Abstiege von Burgstall nach Brixen. — Außer diesen Arten noch sehr verbreitet: *G. Tetraphit* und *G. speciosa*. Vielleicht bezieht sich die Angabe bei Bachlechner (II, 14): „Übergänge von *G. pubescens* zu *G. versicolor* häufig unter Gebüsch an der Sade in Afers“ auch auf *G. Murriana*. Die gewöhnliche Form von *G. pubescens* mit purpurner Grundfarbe traf ich hier nirgends an.²⁾

Leonurus Cardiaca. Unkraut in Elvas.

Ballota alba. Um Vahrn, Neustift, Elvas usw. verbreitet, mit dem Bilde in Reichenbach, Deutschlands Flora, Bd. 18, Taf. MCCXVIII, Fig. I, 1, 2, 3 [*B. nigra* a) *foetida*], genau übereinstimmend.

Stachys annua. Hin und wieder an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab.

Stachys silvatica. Bei den Brixener Elektrizitätswerken nächst Schabs.

Stachys palustris. Auf Feldern bei den obersten Gehöften von Spiluck.

¹⁾ Vgl. v. Wettstein, Die europäischen Arten der Gattung *Gentiana* aus der Sektion *Endotricha*. Wien, 1896. (Denkschr. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem. naturw. Kl., Bd. LXIV.)

²⁾ Vgl. Porsch, Österr. *Galeopsis*-Arten, 79, 81, 82 usf.

Salvia verticillata. Häufig am Fundorte der *Stachys annua* an der Villnösser Straße.

* *Satureja Calamintha* (*Calamintha officinalis*). Spärlich unter Schwarzerlen in einer quelligen Schlucht am steilen Gehänge von Tschiffnon zur Reichsstraße herab. — Die von Bachlechner (I, 62) für *Calamintha officinalis* gegebenen Fundorte beziehen sich offenbar auf die verwandte, hier nicht seltene *Satureja nepetoides*.

* *Thymus Chamaedrys*.¹⁾ Im Bachgerölle zwischen Bad Schalders und Steinwend nicht selten.

* *Thymus lanuginosus*. Häufig auf den sonnigen Gehängen zwischen Neustift und Elvas.

* *Thymus Froehlichianus* (Opiz) (teste H. Braun) [*Thymus lanuginosus* b) *Froehlichianus* (Opiz); H. Braun in Österr. botan. Zeitg., 1891, Nr. 9]. Auf den Porphyrabstürzen zwischen Theis und Melans.

* *Thymus ellipticus* var. *oblongifolius* (Opiz) (teste H. Braun) [*Thymus praecox* var. *oblongifolius* (Opiz); H. Braun, l. c.]. Mit voriger Art.

Mentha longifolia. Gemein von den Tälern bis ins Gebirge; *var. *candicans* (Crantz) (teste H. Braun) um Bad Schalders; *var. *candicans* f. *brevifrons* (Borbás) (teste H. Braun) um Ras, dann zwischen Vahrn und Brixen; *var. *cuspidata* (Opiz) (teste H. Braun) um Spinges; eine Mittelform von var. *candicans* und *cuspidata* (teste H. Braun) bei St. Peter—Villnöss.

* *Mentha rubra*. Als Gartenflüchtling in Theis und Bad Schalders; die Exemplare gehören der var. *resinosa* (Opiz) (teste H. Braun) an. — Vielleicht ist hierher die von Bachlechner (I, 61) angeführte *M. gentilis* zu stellen.

* *Mentha plicata* (Opiz) (teste H. Braun). Sümpfe um Ras; daselbst auch eine Übergangsform von *M. verticillata* zur Opizschen *M. ballotaefolia* (teste H. Braun).

* *Mentha origanifolia* (teste H. Braun). Umgebung von Vahrn.

¹⁾ Herrn Stadtrat H. Braun in Wien habe ich für die Revision der Formen von *Thymus* und *Mentha* den besten Dank abzustatten. Die von ihm herrührenden Bestimmungen sind durch: teste H. Braun gekennzeichnet.

- * *Mentha parietariaefolia*. Sümpfe von Ras; daselbst auch eine sich der Opizschen *M. caespitosa* nähernde Form (teste H. Braun).
- * *Mentha palustris* var. *nummularia* (Schreber) (teste H. Braun). Auf Äckern bei Bad Burgstall und in Vahrn.
- * *Mentha Austriaca*. Hiervon folgende Varietäten: var. *polymorpha* (Host) (teste H. Braun) und var. *pulchella* (Host) (teste H. Braun) zwischen Vahrn und Bad Schalders; var. *multiflora* (Host) (teste H. Braun) an Sumpfstellen bei Naz.

Lycium vulgare. Sehr spärlich als Gartenflüchtling in Vahrn und Neustift; eingebürgert an der Straße von der Station zur Stadt Klausen.

Datura Stramonium. Häufig in einem Felde bei der Seeburg ober Brixen.

Veronica fruticans. Am Wege von Vahrn zum See an gerölligen Stellen; häufig am Freienbühel.

* *Veronica opaca*. Äcker bei St. Peter—Villnöss.

* *Veronica Tournefortii*. Mit voriger Art am selben Standorte.

Melampyrum pratense. Hierfür nehme ich die auf den sonnigen Granitgehängen von Aicha über Spinges bis Mühlbach massenhaft vorkommende Pflanze mit schön goldgelben Blüten, grünlichen Antheren mit purpurn gestricheltem Konnektiv und weißer Randbehaarung der Theken.

* *Melampyrum commutatum*. Hierher dürfte eine um Vahrn und Schalders gemeine Pflanze zu rechnen sein, deren Kronröhren größtenteils weißlich und deren Unter- und Oberlippe schwefelgelb gefärbt sind; Antheren grünlich. Einen verlässlichen Unterschied beider Pflanzen in Laub- und Hochblättern kann ich aber nicht auffinden.

Euphrasia stricta. Gemein: Vahrn, Brixen, Naifen usw.; auch noch am Gipfel vom Freienbühel (1770 m) mit *E. Rostkoviana*.

* *Alectorolophus angustifolius*.¹⁾ Ober Afers am Wege zum Freienbühel.

* *Alectorolophus simplex*. Kinigadnerwiese in Steinwend und Wiese am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen. — Diese Pflanze

¹⁾ Die Bezeichnung der Arten nach v. Sterneck, Monographie der Gattung *Alectorolophus*.

wurde von mir früher (Beiträge I, 467) für *A. lanceolatus* gehalten.

Pinguicula vulgaris * var. *alpestris*. Auf der Kinigadnerwiese in Steinwend kommt eine prächtige Form der *P. vulgaris* mit bis 29 mm langen Blumenkronen häufig vor, die ich, obwohl mir keine Kapseln vorliegen, zur obigen von Genty im Journal de Botanique, V (1891), 247 aufgestellten Abart bringen möchte. Von der *P. grandiflora*, für welche man die Pflanze ansprechen möchte, unterscheidet sie sich durch die sich zumeist nicht berührenden Lappen der Blumenkrone, den relativ kürzeren Sporn und den mehr verlängerten Mittelzipfel derselben.

Orobanche gracilis (*O. cruenta*).¹⁾ Die f. *polyantha* und f. *longe-squamata* Beck bei Bad Burgstall ober Brixen; die typische Pflanze bei Spinges gegen Mühlbach zu. — Diese sonst häufige *Orobanche* ist hier ziemlich selten; verbreitet ist hingegen in niedriger Lage *Orobanche alba* (*O. Epithymum*).

* *Orobanche lutea* (*O. elatior*). An einer Stelle am Aufstiege von Neustift nach Elvas häufig; die gesammelten Exemplare gehören der f. *collecta* Beck an.

Orobanche lucorum. Gehänge ober dem Kabeswirt in St. Peter—Villnöss; am oberen Wege von Vahrn nach Schalders und an den Abhängen von Spinges gegen Mühlbach.

* *Galium vernum*. Am Beginne des Weges von der Haltestelle Villnöss nach Naifen.

* *Galium spurium*. Ackerunkraut bei Elvas und St. Anton ober Brixen.

Galium rubrum. Auch noch bei Mühlbach an den sonnigen Granitgehängen.

* *Galium lucidum*. Auf den Porphyrgehängen bei Theis.

Galium austriacum. Gemein auf Wiesen in Steinwend.

Viburnum Lantana. Am Abstiege von Spinges nach Mühlbach, in der Schlucht bei der Haltestelle Villnöss und am Wege von der Haltestelle nach Naifen.

¹⁾ Herr Prof. v. Beck hat meine Bestimmungen der Orobanchen bestätigt und war so freundlich, mich auf die angeführten Formen aufmerksam zu machen.

* *Viburnum Opulus*. Einige große Sträucher in den Eisackauen, ungefähr unterhalb Schloß Pallaus.

Valerianella dentata. In Feldern bei Vahrn, Ras, Brixen, Klausen usw. *Campanula Bononiensis*. Auch bei Ras.

Campanula spicata. Häufig auf den sonnigen Granitgehängen ober Aicha, dann zwischen Mühlbach und Rodeneck.

Campanula pusilla. Auf den Porphyrabstürzen zwischen Theis und Melans, dann in üppigeren Formen an der Straße von St. Peter zur Haltestelle Villnöss herab. — Es dürfte dies das erste sichergestellte Vorkommen in diesem Gebiete sein, da die Angaben bei Bachlechner (I, 50: „Auf mageren Alpentriften in Schalders, hier und da auch in der Nähe des Schießstandes“) vielleicht irrtümlich sind; in niedererer Lage ist hier nämlich *C. rotundifolia*, in höherer, z. B. in Schalders, *C. Scheuchzeri* gemein.

Phyteuma Halleri. Kinigadnerwiese in Steinwend, auf einer Wiese im Schalderertale ungefähr halbwegs zwischen Vahrn und Bad Schalders, endlich an einer Stelle beim Vahrner Kastaniengewalde. — Die gesammelten Exemplare gehören der * var. *typicum*, und zwar größtenteils der f. *longibracteatum*, zum kleineren Teile der f. *pilosum* bei Schenz, Monographie der Gattung *Phyteuma*, 74, an; letztere Form hat nicht bloß behaarte Blätter und Blattstiele, sondern auch bis über die Hälfte hinauf weichhaarige Stengel.

* *Phyteuma betonicifolium*. Auf allen Gebirgen gemein, geht bis in die Talsohle herunter, so am Schaldererbache bis Vahrn, bis in die Eisackschlucht bei Neustift usw.; offenbar die von Bachlechner (I, 50) für *Ph. Michelii* und *Ph. Scheuchzeri* gehaltene Pflanze, die beide dem hiesigen Gebiete gewiss fehlen. — Die vorliegenden Stücke, welche auch hin und wieder behaart vorkommen, verbinden die beiden von Schenz, l. c., 95 unterschiedenen Varietäten: *typicum* und *lanceolatum*, da die Grundblätter teils mit deutlich herzförmigem, teils mit gestutztem bis abgestumpftem Grunde an derselben Pflanze wechseln, ähnlich schwanken die untersten Stengelblätter.

Phyteuma hemisphaericum. Am Schaldererbache nächst Steinwend gesammelte Stücke verbinden die beiden von Schenz, l. c.,

148, 149 unterschiedenen Varietäten: *typicum* (Taf. XVI, 2) und *carinthiacum* (Taf. XVI, 1); von der erstenen haben sie den armblätterigen Stengel, von der letzteren die das Köpfchen überragenden Stengelblätter.

Phyteuma orbiculare. Kinigadnerwiese in Steinwend, und zwar die subsp. **montanum* var. *suffultum* f. *pilosum* (Schenz, I. c., 114).
 * *Solidago alpestris*. Häufig auf der Kinigadnerwiese in Steinwend und auf Wiesen ober der Spiluckeralpe.

Aster Amellus. Bei der Rundlbrücke unter Rodeneck und an sonnigen Gehängen unter Tschiffnon.

* *Erigeron annuus* (*Stenactis annua*). Hat sich am Bahndamme unter Brixen und in den Eisackauen gegen die Mahr zu in Menge eingebürgert.

Inula vulgaris (*Inula Conyzia*). Einzeln am Sträßchen von der Seeburg nach Brixen herab.

* *Senecio silvaticus*. Am Waldwege von der Haltestelle Villnöss nach Naifen.

Senecio barbaraefolius. Auch bei St. Pauls (nächst Rodeneck); wohl die von Bachlechner (I, 44) als *S. aquaticus* bezeichnete Pflanze.

Arctium minus (*Lappa minor*). An Straßenrändern in Neustift, hin und wieder in Vahrn; hier die einzige Art der Gattung.

Onopordon Acanthum. Zwischen Naifen und Theis.

Centaurea bracteata.¹⁾ Auf den sonnigen Granitgehängen ober Aicha sehr verbreitet.

Centaurea dubia (*C. nigrescens* auct. mult.). Von Spinges und Mühlbach an im ganzen Gebiete häufig.

Centaurea elatior (*C. pseudophrygia*). In Steinwend beim Wasserschlosse der Brixener Wasserleitung.

Centaurea Scabiosa. Besonders häufig an der Südgrenze unseres Gebietes bei Naifen und St. Peter—Villnöss.

Centaurea Rhenana. Von Vahrn und Brixen an südwärts gemein; offenbar die von Bachlechner (I, 46) als *C. maculosa* angeführte Pflanze.

¹⁾ Die Bezeichnungen der Centaureen nach v. Hayek, *Centaurea*-Arten Österreich-Ungarns (Denkschr. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Kl., Bd. LXXII).

* *Hypochoeris radicata*. An einer Stelle im sonnigen Kieferwalde ober Tils am Abstiege vom Feichtenbauer.

* *Willemetia stipitata*. Auf den Kammerwiesen in Steinwend.

Leontodon Pyrenaicus. Häufig auf den hiesigen Alpen, geht bis auf die Wiesen ober Spiluck, die Kinigadnerwiese in Steinwend und halbwegs von da gegen Bad Schalders herab.

Scorzonera humilis. Bei Bad Burgstall nicht selten.

Sonchus asper. Nicht selten um Brixen, dann in den Eisackauen gegen die Mahr zu.

Lactuca perennis. Verbreitet auf den sonnigen Granitgehängen ober Aicha.

Crepis foetida. Sparsam an Weinbergmauern in Neustift.

Hieracium Pilosella.¹⁾ Um Elvas gesammelte Stücke gehören der subspc. * *amaura* N. et P. an (teste H. Zahn).

Hieracium Florentinum. Die subspc. * *obscurum* Reichb. in der f. *β. pilosiceps* N. et P. ober Franzensfeste gegen Riol zu, dann häufig um Neustift; die subspc. * *Austrotiroliense* N. et P. um Elvas (teste H. Zahn.)

Hieracium Auricula. In der subspc. * *amaureilema* N. et P. auf einer subalpinen Wiese am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen (teste H. Zahn).

Hieracium alpinum L. Die subspc. * *Halleri* Vill. f. *tubulosum* beim Brixener Wasserschloß in Steinwend (teste H. Zahn).

* *Hieracium Bocconei* subspc. *Bocconei* f. *genuinum* (teste H. Zahn). An Waldrändern bei den Kammerwiesen in Steinwend; wahrscheinlich ist dies die von Bachlechner (II, 12) als *H. prenanthoides* angeführte Pflanze.

Hieracium amplexicaule. An Felsen bei der Rundlbrücke nächst Rodeneck, bei Spiluck, zwischen Theis und Melans. Ein hier auf Phyllit und Porphyr sehr verbreitetes *Hieracium*, dessen vorliegende Exemplare der subspc. * *Berardianum* A. T. zu zurechnen sind (teste H. Zahn).

¹⁾ Herrn Reallehrer H. Zahn erlaube ich mir für die freundlichst übernommene Durchsicht und Richtigstellung meiner Bestimmungen der Hieracien aufs verbindlichste zu danken. Die Angaben der Formen usw. bei den aufgezählten Hieracien röhren von ihm her und sind durch: teste H. Zahn gekennzeichnet.

* *Hieracium glaucum* subspec. *nipholepium* N. et P. Die von mir als *H. bupleuroides* in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1904, 470 angeführte Pflanze von Neustift gehört zu dieser Art (testet H. Zahn).

* *Hieracium silvaticum* subspec. *bifidiforme* (testet H. Zahn). Auf der Kinigadnerwiese in Steinwend; ein Teil der von mir l. c., 470 angeführten Fundorte für *H. caesium* gehört hierher.

* *Hieracium bifidum*. Häufig am Schaldererbache ober Vahrn; daselbst auch das * *H. subcaesium* (testet H. Zahn).

* *Hieracium pallescens*. In Gesellschaft der vorigen Arten (testet H. Zahn).

* *Hieracium laevigatum*, und zwar nach H. Zahn in der subspec. *laevigatum*. Am Wege von der Spiluckerlpe zu den obersten Gehöften von Schalders, dann an Gehängen in Steinwend.

Hieracium boreale, und zwar nach H. Zahn die subspec. * *sublactucaceum* Zahn in Wäldern am Schaldererbache in Vahrn, die subspec. * *vagum* Jord. bei Feldthurns und mit der vorhergehenden um Vahrn.

Hieracium umbellatum. Von diesem hier gemeinen und sehr veränderlichen *Hieracium* erwähne ich als von H. Zahn erkannte Formen seiner subspec. *umbellatum*: f. *genuinum*, Gehänge unter Tschiffnon und ober Mühlbach, f. * *latifolium* bei der Haltestelle Villnöss und an Gehängen unter Tschiffnon, dann die f. * *salicifolium* bei Bad Burgstall ober Brixen.

B.

Das Folgende soll einen kleinen Beitrag zur Erforschung der Pilzflora des Brixener Gebietes liefern. Es sind insbesonders die Basidiomyceten im weitesten Sinne, viel weniger die Ascomyceten zur Aufsammlung gekommen, wobei ich aber gleich bemerken will, daß auch das Verzeichnis der Hymenomyceten nichts weniger als ein auch nur annähernd vollständiges anzusehen ist, da mir bei manchen Agaricineen keine verlässliche Bestimmung gelang. — Es ist mir hierbei eine angenehme Pflicht, Herrn Prof. F. v. Höhnel¹⁾

¹⁾ Von ihm herrührende Bestimmungen sind durch: testet F. v. Höhnel gekennzeichnet.

für seine bei vielen Gelegenheiten mit Rat und Tat erwiesene Beihilfe den wärmsten Dank abzustatten; ich verdanke ihm nicht nur Unterstützung durch kostbare, schwer zu beschaffende Abbildungswerke, sondern auch mannigfache Winke und Auskünfte aus dem reichen Schatze seines Wissens, endlich auch die Erlaubnis zur liberalsten Benützung der prächtigen Sammlungen seines Institutes am Wiener Polytechnikum.

Ceratiomyxa mucida. Auf moderndem Holze am oberen Wege von Vahrn nach Bad Schalders.

Physarum nutans (*Tilmadoche nutans*.) Auf moderndem Holze am Schaldererbache ober Vahrn.

Physarum virescens. Häufig auf Moosen in dem Waldgebiete zwischen Vahrn, Bad Schalders und dem Taubenbrunnen.

Fuligo septica. Verbreitet auf Baumstümpfen, Moosen, Kräutern, modernden Fichtenzapfen usw.; teils in nur 1—2 cm großen, teils in bis handgroßen Äthalien (Vahrn, Schabs, Schalders usw.).

Stemonitis fusca, *Comatricha typhoides*, *Cibraria vulgaris* und *Dictyodium cernuum*. Auf moderndem Holze vor Bad Schalders.

Tubulina cylindrica. Auf Kiefernstümpfen im Waldgebiete zwischen Neustift und Schabs.

Arcyria cinerea. Auf moderndem Holze am Schaldererbache zwischen Vahrn und Bad Schalders.

Lycogala Epidendrum. Auf moderndem Holze von Vahrn an bis zu der Kinigadnerwiese in Steinwend verbreitet.

Pycnochytrium Mercurialis. Auf *Mercurialis perennis* in der Schlucht, durch welche die Straße von der Haltestelle Villnöss nach St. Peter hinaufführt.

Albugo candida. Auf *Bursa Pastoris* zwischen Neustift und Brixen; auf *Roripa silvestris* und gebautem *Raphanus sativus* bei Brixen.

Albugo Portulacae. Auf *Portulaca oleracea* bei der Seeburg ober Brixen.

Albugo Tragopogonis. Auf *Tragopogon maior* um Neustift, Klausen und Naifen; auf *Tragopogon Orientalis* um Naz.

Albugo Bliti. Häufig um Vahrn und Brixen auf *Amarantus retroflexus*; auf *Amarantus silvester* bei Neustift und Brixen.

Phytophthora infestans. Gemein im Gebiete.

Plasmopara nivea. Gemein in Vahrn auf *Aegopodium Podagraria* (Konidienträger bis $340\ \mu$ hoch!), auf *Pastinaca sativa* in den Anlagen in der Kachlerau vor Brixen, auf *Pimpinella Saxifraga* bei Elvas und zwischen Albeins und Afers, auf *Pimpinella magna* bei Klausen und auf den Wiesenflächen vom Vahrnerbad an bis Brixen; hier 1904 so verheerend auftretend, daß die gebräunten Blätter der einen Hauptbestandteil der ausgedehnten Wiesen ausmachenden Wirtspflanze das Grün der Wiesen auffallend beeinträchtigten.

Plasmopara pusilla. Auf *Geranium pratense* in Vahrn und Klausen.

Plasmopara densa. Auf *Euphrasia Rostkoviana* in Elvas.

Bremia Lactucae. Auf *Sonchus oleraceus* und *S. asper* bei Brixen.

Peronospora effusa var. *maior*. Auf *Chenopodium album* in Brixen.

Peronospora Arenariae. Auf *Arenaria serpyllifolia* bei Afers; die Bestimmung ist nicht ganz verlässlich, da keine Oosporen aufzufinden waren.

Peronospora Linariae. Auf *Linaria vulgaris* bei Verdings nächst Feldthurns.

Spathularia clavata. Stellenweise in Föhrenwäldern häufig: zwischen Schabs und Ras, beim Gallhofe in Vahrn und im Wälchen vor dem Vahrnerbade. — Ich möchte auf zwei offenbar nahe verwandte Formen aufmerksam machen, welche hier vorkommen. Die eine traf ich in kleinen Gruppen (neben der typischen *Sp. clavata*) wachsend in einem Kieferwäldchen bei Vahrn an. Mikroskopisch ist sie in den Sporen usw. der *Sp. clavata* gleich, sofort aber von dieser durch die graulich-rötliche Farbe und geringere Größe (bis $2\cdot5\ cm$ hoch und kaum $1\ cm$ breit) zu unterscheiden. Es liegt hier, wie mir Herr Abbé J. Bresadola freundlichst bestätigte, die *Spath. Neesii* Bresad. (Fungi Trident. 66, Tab. 72, Fig. 3; Rehm in Rabenh., Kryptogamenfl., 1159) vor. Der genannte Forscher bezeichnete sie brieflich als *Sp. Neesii f. typica*. Die zweite *Spathularia* bewohnt die aus Fichten, Lärchen und sparsamen Tannen bestehenden Nadelwälder ober Bad Schalders: eine hell fleischfarbige, bis $5\ cm$ hohe und $1\cdot5\ cm$ breite Pflanze, an der besonders das weite Herablaufen der nicht oder kaum

welligen Fruchtschichte an den Seiten des Stieles auffällt. Über diese Form teilt mir Herr Abbé J. Bresadola mit, daß sie von Rehm in den Annal. Mycolog., II, 6, 515 als *Sp. flava* var. *alpestris* beschrieben wurde, aber besser zur *Sp. Neesii* zu stellen wäre und von ihm im Herbare als *Sp. Neesii* var. *maior* bezeichnet wurde; auch auf die nahe Beziehung oder vielleicht Identität mit *Sp. velutipes* Cooke et Farlow machte mich dieser Forscher aufmerksam.

Leotia gelatinosa. Stellenweise in den Vahrner Kastanienwäldern häufig.

Cudonia circinans. Häufig in den tiefen, aus Lärchen und Fichten gebildeten Nadelwäldern um den Taubenbrunnen, dann ober Bad Schalders.

Helvella crispa, *H. atra* und *H. lacunosa*. Zwischen Gras im Kastanienwalde bei Vahrn, die beiden letzteren Arten sparsam. Zwischen *H. Ephippium* und *H. atra* vermag ich unter Benützung der Bearbeitung von Rehm in Rabenhorst, Kryptogamenfl., 1180 ff. keine durchgreifenden Unterschiede zu finden.

Macropodia Corium. Auf feuchter Erde bei Bad Schalders (teste F. v. Höhnel).

Plicaria pustulata. Stellenweise in Menge an entblößten feuchten Erdstellen am Wege von Vahrn nach Bad Schalders und bis zur Kinigadnerwiese in Steinwend (gegen 1400 m) (teste F. v. Höhnel).

Lachnea umbrorum. Auf feuchtem Erdboden verbreitet, z. B. um Vahrn, Bad Schalders, am Aufstiege nach Spiluck usw. (teste F. v. Höhnel).

Otidea felina. Auf einem verlassenen Kohlenmeiler im Kastanienwalde bei Vahrn in ziemlich unscheinbaren kümmерlichen Exemplaren (teste F. v. Höhnel).

Stamnaria Equiseti. Auf *Equisetum ramosissimum* im Eisacktale beim Vorderrigger nächst Neustift und zwischen Neustift und Brixen.

Pseudopeziza Trifolii. Auf Kleefeldern um Vahrn; gegen das Vahrnerbad zu ein ganzes Feld zerstörend.

Sphaerotheca Humuli var. *fuliginea*.¹⁾ Auf *Impatiens noli tangere* in den Eisackauen zwischen Brixen und Albeins, auf *Alchimilla vulgaris* am Wege von Albeins nach Afers, auf *Plantago lanceolata* am Krakoff bei Brixen, auf *Erigeron Canadensis* bei Neustift und Brixen, endlich auf *Arnica montana* auf der Kinqadnerwiese in Steinwend (gegen 1400 m).

Sphaerotheca pannosa. Bloß das Oidium auf *Rosa (turbanata?)* in einem Garten in Vahrn.

Uncinula Salicis. Auf *Salix daphnoides* an der Straße von St. Peter zur Haltestelle Villnöss, auf *Salix purpurea* in den Eisackauen unter Schloß Pallaus; das Oidium auf *Salix daphnoides* an demselben Fundorte in den Eisackauen, dann bei St. Anton ober Brixen.

Microsphaera Berberidis. Auf *Berberis vulgaris* bei St. Peter—Villnöss.

Microsphaera Evonymi. Auf *Evonymus Europaeus* unterhalb Säben in den Abstürzen zur Thynaschlucht.

Microsphaera Astragali. Auf *Astragalus glycyphyllos* bei Elvas und zwischen Albeins und Afers.

Microsphaera Bäumleri. Auf *Vicia sylvatica* an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab.

Erysibe Polygoni. Auf *Thesium alpinum* (neue Nährpflanze!) am Wege von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab, auf *Polygonum aviculare* bei Brixen und am Wege von Verdings nach Feldthurns, auf *Ranunculus acer* bei Ras, auf *Biscutella laevigata* (neue Nährpflanze!) in den Felsabstürzen unter Säben, auf *Hypericum perforatum* am Wege von Vahrn nach Schalders, auf *Ononis repens* (?)²⁾ ober Aicha, auf *Trifolium medium* in Vahrn, auf *Trifolium rubens* am Wege von Albeins nach Afers, auf *Trifolium pratense* am oberen Schaldererwege, auf *Medicago sativa* bei St. Anton ober Brixen, auf *Medicago falcata* bei Säben und zwischen Verdings und Feldthurns, auf *Lathyrus pratensis* bei St. Peter—Villnöss und Bad Burgstall, auf *Pimpinella Saxifraga* zwischen Vahrn und Brixen,

¹⁾ Anordnung und Benennung der Erysiben nach Salmon, Monograph of the Erysiphaceae.

²⁾ Vergleiche die Bemerkung auf S. 434.

dann zwischen Verdings und Feldthurns, auf *Orlaya grandiflora* (neue Nährpflanze!) unter Seeburg bei Brixen, auf *Heracleum Sphondylium* bei St. Peter—Villnöss, auf *Chaerophyllum hirsutum* bei Vahrn, endlich auf *Convolvulus arvensis* bei Naz.

Erysibe Cichoracearum. Auf *Artemisia vulgaris* bei Vahrn, auf *Tragopogon Orientalis* in Brixen, auf *Tragopogon maior* (Oidien und unreife Peritheciens) in Neustift, auf *Sonchus oleraceus* bei Vahrn. — Wahrscheinlich hierher gehörige Oidien auf *Centaurea dubia* bei Feldthurns, auf *Cucurbita Pepo* bei Brixen und auf *Lithospermum arvense* bei Ras.

Erysibe Galeopsidis. Auf *Lamium album* bei Brixen und am Wege von Afers nach Albeins, auf *Galeopsis Tetrahit* (bloß das Oidium) in Vahrn, auf *Galeopsis speciosa* in den Eisackauen bei Schloß Pallaus.

Phyllactinia Corylea. Auf *Corylus Avellana* bei Bad Burgstall ober Brixen, auf *Corylus tubulosa* in einem Garten in Vahrn.

Polystigma ochraceum. Auf *Prunus Padus* bei Naz und bei der Rundlbrücke nächst Schabs.

Polystigma rubrum. Auf *Prunus spinosa* bei Neustift und St. Peter—Villnöss, dann auf *Prunus domestica* bei der Seeburg ober Brixen.

Claviceps purpurea. Auf *Lolium perenne* in Vahrn, auf *Agrostis alba* beim Vorderrigger nächst Neustift. — Vielleicht gehört ein auf *Glyceria plicata* in Wiesengräben bei Brixen nicht seltenes kleines Sklerotium zur *Claviceps Wilsoni* Cooke (Saccharo, Syll., IX, 998).

Leptosphaeria Lemaneae. Auf *Lemanea fluviatilis* in einem Mühlengerinne zwischen Vahrn und Bad Schalders.

Ustilago longissima. Auf *Glyceria plicata* bei Brixen und Vahrn häufig.

Ustilago Ischaemi. Auf *Andropogon Ischaemum* bei Albeins.

Ustilago Avenae. Auf gebauter *Avena sativa* bei Ras.

Ustilago Hydropiperis. Auf *Polygonum Hydropiper* bei Brixen und Elvas.

Ustilago Panici glauci. Auf *Setaria glauca* in Albeins und bei St. Anton ober Brixen.

Ustilago Maydis. In Maisfeldern bei Vahrn und Brixen.

Ustilago violacea. Auf *Silene inflata* bei Albeins (Sporen bis 10 μ), auf *Melandryum rubrum* bei Vahrn.

Ustilago maior. Auf *Silene Otites* bei Neustift, Albeins und Theis nicht selten.

Ustilago Tragopogonis pratensis. Auf *Tragopogon Orientalis* bei Naz, Neustift, Elvas und Brixen.

Ustilago Scorzonerae. In den Köpfchen von *Scorzonera humilis* auf der Kinigadnerwiese in Steinwend.

Pucciniastrum (Hyalopsora) Aspidiotus. II auf *Phegopteris Dryopteris* nächst der Kinigadnerwiese in Steinwend.

Pucciniastrum (Hyalopsora) Polypodii. II auf *Cystopteris fragilis* bei Elvas, zwischen Brixen und Bad Burgstall, bei Vahrn.

Pucciniastrum pustulatum. II auf *Epilobium roseum* bei Neustift und Verdings, dann auf *Epilobium alsinefolium* und *E. alsinefolium* \times *palustre* auf einer sumpfigen Wiese am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen.

Pucciniastrum Abicti-Chamaenerii. II, III auf *Chamaenerium angustifolium* um Neustift und am oberen Wege von Vahrn nach Bad Schalders.

Pucciniastrum Agrimoniae. II auf *Agrimonia Eupatorium* bei Pardell nächst Säben.

Pucciniastrum Padi. II auf *Prunus Padus* zwischen Ras und Naz, dann bei der Rundlbrücke nächst Schabs.

Pucciniastrum Vacciniorum. II auf *Vaccinium uliginosum* und *V. Myrtillus* auf der subalpinen Wiese zwischen Vahrn und dem Taubenbrunnen, bei Bad Burgstall, dann auf *Vaccinium uliginosum* auf der Kinigadnerwiese in Steinwend.

Pucciniastrum Pirolae. II auf *Pirola chlorantha* bei Vahrn und am Aufstiege von Aicha nach Spinges, auf *Pirola minor* bei Bad Burgstall ober Brixen.

Pucciniastrum Galii. II auf *Galium Mollugo* bei Bad Burgstall ober Brixen.

Pucciniastrum Goeppertianum. III gemein auf *Vaccinium Vitis Idaea* in den subalpinen Fichtenwäldern zwischen Vahrn, Bad Schalders und dem Feldthurner Wege ober dem Taubenbrunnen, dann in den Wäldern um Spiluck.

Melampsoridium Betulinum. II auf *Betula verrucosa* häufig von Vahrn an bis Bad Schalders und Steinwend.

Melampsorella Cerastii. II auf *Cerastium triviale* am Wege von Vahrn nach Bad Schalders, auf *Stellaria media* bei Bad Schalders.

Melampsora Tremulae. II häufig auf *Populus tremula* bei Vahrn. Zu welcher der fünf bei Klebahn (Wirtswechselnde Rostpilze, 403—410) auf dieser Pappel angeführten Melampsoren unsere Art gehört, kann ich nicht sicherstellen, doch bemerke ich, daß Form und Abmessungen der Paraphysen, dann diejenigen der Uredosporen gut auf *Melampsora pinitorqua* stimmen möchten.

Melampsora Larici-Populina (Klebahn, l. c., 410). II, III auf *Populus pyramidalis* beim Vinzentinum in Brixen. Vielleicht gehört auch hierher ein auf *Populus nigra* in den Eisackauen unter Schloß Pallaus gefundener *Uredo*.

Melampsora Amygdalinae (Klebahn, l. c., 413). II auf *Salix amygdalina* f. *discolor* am Eisackufer bei der Mahr unter Brixen.

Melampsora Ribesii-Purpureae (Klebahn, l. c., 424). Vielleicht ist hierher ein auf *Salix purpurea* nächst der Haltestelle Villnöss gefundener *Uredo* zu rechnen. Die Abmessungen der Sporen erreichen aber nur 16—18 : 13—15 μ und die Teleutosporenbildung nimmt die Blattunterseite ein.

Melampsora Larici-daphnoidis (Klebahn, l. c., 423). Vielleicht hierher ein *Uredo* zu stellen, der auf *Salix daphnoides* in den Eisackauen bei der Mahr und an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab gefunden wurde.

Melampsora Larici-Caprearum (Klebahn, l. c., 423). II auf *Salix Caprea* bei Burgstall—St. Andrä.

Melampsora Helioscopiae. II, III auf *Euphorbia helioscopia* bei St. Peter—Villnöss und bei Elvas; II auf *Euphorbia Cyparissias* zwischen Brixen und Elvas.

Melampsora Lini. II auf *Linum catharticum* bei Vahrn und Brixen.

Coleosporium Campanulae. II auf *Campanula patula* zwischen Brixen und Elvas, dann bei Neustift, auf *Campanula rotundifolia* bei Bad Schalders und zwischen Brixen und St. Andrä; II und III auf *Campanula Bononiensis* bei Säben und nächst

Elvas; auf *Campanula Trachelium* gemein zwischen Säben und Pardell, dann bei Mühlbach; massenhaft auf *Campanula rapunculoides* an Feldrändern bei Afers.

Coleosporium Euphrasiae. II, III auf *Euphrasia Rostkoviana* um Vahrn, Schalders und Elvas, dann auf *Euphrasia stricta* um Vahrn.

Coleosporium Melampyri. II, III auf *Melampyrum pratense* bei Mühlbach, auf *Melampyrum commutatum* bei Vahrn und Elvas.

Coleosporium Pulsatillae. II, III häufig auf *Anemone montana* im Kieferwalde zwischen Elvas und der Seeburg bei Brixen.

Coleosporium Senecionis. II, III massenhaft auf *Senecio silvaticus* und *S. viscosus* in einem Holzschlage ober Vahrn am Aufstiege zum Taubenbrunnen.

Coleosporium Sonchi arvensis. II, III auf *Sonchus oleraceus* bei Brixen, auf *Sonchus arvensis* bei Afers, Melans und zwischen Ras und Naz.

Coleosporium Tussilaginis. II, III auf *Tussilago Farfara* um Vahrn, Schalders, Bad Burgstall und in den Eisackauen bei Brixen.

Chrysomyxa Rhododendri. I massenhaft in den Fichtenwäldern ober Schalders, z. B. am Feldthurner Wege, dann am Waldwege von Brixen nach Lüsen, auf den Plosegehängen usw.; manche Bäume erscheinen fast ganz gelb gefärbt.

Cronartium asclepiadeum. III und (sparsam) II auf gebauter *Paeonia officinalis* in Vahrn, Schalders und Elvas; II, III auf *Cynanchum Vincetoxicum* überall verbreitet, von Mühlbach und Spinges an bis Klausen, St. Peter—Villnöss, Bad Schalders usw.

Gymnosporangium Juniperinum. I auf *Sorbus Aucuparia* im Walde zwischen Elvas und der Seeburg ober Brixen, dann am Aufstiege von Afers zum Freienbühel; vereinzelt auf *Amelanchier ovalis* am oberen Schaldererwege, häufiger aber zwischen Melans und St. Peter—Villnöss.

Gymnosporangium Sabinae. I auf *Pirus communis* in Vahrn im Parke der Villa Mayr; *Juniperus Sabina* im selben Parke angepflanzt.

Uredo alpestris. Auf *Viola biflora* in Steinwend häufig.

• *Uromyces Faba*. Wahrscheinlich hierhergehörige *Uredo*-Formen: auf *Vicia Faba* in St. Peter—Villnöss und auf *Vicia sepium* bei Säben.

Uromyces Polygoni. II und (sehr sparsam) III auf *Polygonum aviculare* in Brixen; III auf derselben Nährpflanze zwischen Verdings und Feldthurns.

Uromyces Trifolii. I, III auf *Trifolium repens* in Vahrn; II, III auf *Trifolium ochroleucum* zwischen Verdings und Feldthurns; II auf *Trifolium pratense* um Vahrn.

Uromyces Geranii. II auf *Geranium columbinum* bei Elvas und Brixen.

Uromyces Valerianae. II auf *Valeriana tripteris* am Wege von Brixen nach St. Anton, dann bei der Haltestelle Villnöss.

Uromyces Pisi. III massenhaft auf gebautem *Pisum sativum* bei Ras; II, III auf *Lathyrus silvester* beim Vahrnerbade und bei Brixen; III auf *Vicia Cracca* zwischen Brixen und Neustift. Vielleicht gehört auch ein auf *Lathyrus pratensis* am Eisacke unterhalb von Brixen gefundener *Uredo* hierher.

Uromyces Euphorbiae-corniculati.¹⁾ II und III auf *Lotus corniculatus* in den Eisackauen unterhalb Brixen (teste P. Magnus).

Uromyces striatus. III auf *Trifolium arvense* zwischen Verdings und Feldthurns, dann auf *Trifolium campestre* bei Elvas. — Das *Aecidium Euphorbiae* auf *Euphorbia Cyparissias* bei Vahrn und Schloß Pallaus.

Uromyces Medicaginis falcatae. II, III auf *Medicago sativa* bei Brixen, auf *Medicago falcata* bei Elvas und Brixen, dann auf *Medicago lupulina* bei Stuffels (Brixen).

Uromyces Rumicis. II auf *Rumex crispus* bei Brixen.

Uromyces Astragali. Wahrscheinlich hierhergehörige *Uredo*-Formen auf *Oxytropis pilosa* am Eisackdamme gegenüber dem Schloß Pallaus; II, III auf *Astragalus Onobrychis* zwischen Vahrn und Brixen, dann zwischen Neustift und Elvas, endlich bei Theis und an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab; III auf *Astragalus glycyphylloides* zwischen Albeins und Afers.

Uromyces Genistae tinctoriae. II, III auf *Cytisus nigricans* in Vahrn.

¹⁾ Von Herrn Prof. P. Magnus, dem die von mir gesammelten Uredineen vorlagen, wurden in mehreren Fällen meine Bestimmungen berichtigt (gekennzeichnet durch teste P. Magnus), wodurch ich zu großem Danke verpflichtet bin.

Uromyces Onobrychidis. II auf *Onobrychis viciaefolia* an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle (teste P. Magnus).

Uromyces Behenis. I sehr spärlich auf *Silene inflata* am Wege von Albeins nach Afers. Ich rechne dieses *Aecidium* der kreisförmigen Gruppierung der Becher und der bis $23\ \mu$ großen Sporen wegen hierher und nicht zu dem von *Puccinia Silenes*.

Puccinia¹⁾ punctata (*P. Galii*). II, III auf *Galium erectum* bei Stuffels (Brixen), auf *Galium rubrum* (neue Nährpflanze!) am Wege von der Haltestelle Villnöss nach Naifen; I, II auf *Galium Mollugo* zwischen Säben und Pardell. Vielleicht hierhergehörige *Uredo*-Formen auf *Galium verum* und *G. Mollugo* zwischen Neustift und Elvas, dann auf *Galium Austriacum* beim Vahrnerbade.

Puccinia Celakovskiana. II, III auf *Galium Cruciatum* unter dem Kloster Säben (teste P. Magnus).

Puccinia nigrescens. II, III auf *Salvia verticillata* an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab.

Puccinia Silenes. II auf *Silene inflata* zwischen Elvas und Brixen.

Puccinia Porri. II und (sparsam) III auf gebautem Schnittlauche in St. Peter—Villnöss und Vahrn.

Puccinia Cirsii-lanceolati. II, III auf *Cirsium lanceolatum* bei Ras; II auf derselben Pflanze bei Neustift.

Puccinia Prenanthis. II, III auf *Lactuca muralis* in Verdings.

Puccinia Lactucarum. II, III auf *Lactuca perennis* zwischen Elvas und Brixen.

Puccinia Lampsanae. II und (sparsam) III auf *Lampsana communis* in Theis.

Puccinia Crepidicola. II und (sparsam) III auf *Crepis foetida* bei Neustift.

Puccinia Crepidis. Vielleicht ist hierher ein auf *Crepis virens* bei St. Anton ober Brixen und zwischen Albeins und Afers auftretender *Uredo* zu rechnen.

Puccinia Epilobii tetragonii. II, III auf *Epilobium collinum* in der Eisackschlucht bei Neustift; III spärlich auf *Epilobium mon-*

¹⁾ Nomenklatur der Arten dieser Gattung und Artbegrenzung nach Sydow, *Monographia Uredinearum*, I.

tanum nächst Bad Burgstall; II auf *Epilobium collinum* im Walde ober Seidners Brauerei in Brixen.

Puccinia Violae. II, III auf *Viola hirta* (?) in Vahrn, auf *Viola silvatica* (oder *Riviniana*?) nächst Bad Burgstall ober Brixen und bei Steinwend.

Puccinia involvens (*Puccinia Thuemeniana*). II auf *Myricaria Germanica* am linken Eisackufer nächst Schloß Pallaus. War nach Sydow, l. c., 445 bisher nur aus dem Ultentale bekannt.

Puccinia Pimpinellae. II, III auf *Pimpinella Saxifraga* bei Elvas; II auf *Pimpinella magna* bei Bad Schalders.

Puccinia Chaerophylli. III und (sehr sparsam) II auf *Chaerophyllum aureum* bei Naz.

Puccinia Anthrisci. II, III auf *Anthriscus silvester* bei Vahrn.

Puccinia Menthae. II, III auf *Mentha longifolia* (Mittelform von var. *candidans* und *cuspidata*) bei St. Peter—Villnöss, auf *Satureja vulgaris* (*Calamintha Clinopodium*) bei Pardell ober Klausen; II auf derselben Pflanze in der Eisackenge bei Neustift, auf *Satureja* (*Calamintha*) *nepetoides* (neue Nährpflanze!) bei Neustift, Säben und zwischen Theis und Melans, auf *Mentha palustris* var. *nummularia* bei Bad Burgstall, auf *Mentha Austriaca* var. *polymorpha* zwischen Vahrn und Bad Schalders, auf *Mentha longifolia* bei Spinges und endlich auf *Mentha plicata* bei Ras.

Puccinia coronata. II, III auf *Agropyrum repens* bei Stuffels (Brixen).

Puccinia Graminis. III (und meist noch II): auf *Deschampsia caespitosa* bei Bad Schalders, auf *Phleum phalaroides* in Albeins, auf *Agrostis rupestris* zwischen Schalders und Steinwend, auf *Agrostis alba* beim Vorderrigger nächst Neustift, auf *Agrostis vulgaris* bei der Haltestelle Villnöss, auf *Arrhenatherum elatius* bei der Seeburg nächst Brixen, auf *Avena fatua* und *A. sativa* an der Straße von St. Peter—Villnöss zur Haltestelle herab, auf *Avena sativa* in Ras, auf *Festuca arundinacea* (neue Nährpflanze!) bei Stuffels (Brixen), auf *Lolium perenne* bei Brixen und Vahrn, auf *Poa nemoralis* bei Vahrn, auf *Poa compressa* in Albeins, auf *Agropyrum repens* bei Naz, Vahrn und Brixen. — Das massenhafte Auftreten dieser *Puccinia* im Gegensatze zu dem so vereinzelten der *Puccinia coronata* hängt hier offen-

bar mit der allgemeinen Verbreitung der Berberitze und dem recht vereinzelten der *Rhamnus*-Arten zusammen.

Puccinia Bromina. II auf *Bromus secalinus* zwischen Neustift und Brixen.

Puccinia Poarum. I auf *Tussilago Farfara* am Schaldererbache ober Vahrn.

Puccinia Caricis. II, III auf *Carex acutiformis* in einem Sumpfgraben unter Schloß Pallaus.

Puccinia Caricis frigidae. I auf *Cirsium heterophyllum*, III auf *Carex frigida* (unmittelbar nebeneinander wachsend!) beim Wasserschlosse der Brixener Wasserleitung in Steinwend. Die Teleutosporen stimmen sehr gut mit den Zeichnungen bei Fischer, insbesondere mit den auf Taf. I, Fig. 1 (Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz, I, 1) gegebenen Abbildungen überein.

Puccinia Aecidi-Leucanthemi. III auf *Carex montana* auf der Kinigadnerwiese in Steinwend. Ich würde mir aus dem vorliegenden Materiale und trotz der vorzüglichen Beschreibung und Abbildung bei Fischer (Unters. über Rostpilze, I, 23, 44, Fig. 4 auf S. 43 und Taf. I, Fig. 2) nicht diese Deutung erlaubt haben, wenn nicht am Fundorte das *Chrysanthemum Leucanthemum* sehr verbreitet wäre.

Puccinia Phragmitis. II, III massenhaft auf *Phragmites communis* in den Eisackauen unterhalb von Brixen. *Puccinia Trailii* glaube ich nach den Angaben bei Plowright (British Uredin., 175, 177) ausschließen zu dürfen, da unsere Pflanze weder Teleutosporen mit mehr verschmälerter unterer Zelle noch mit körniger Membran besitzt.

Puccinia suaveolens. Verbreitet auf *Cirsium arvense* bei Vahrn, Ras, Brixen, Naifen und St. Peter—Villnöss.

Puccinia Cyani. II und (sehr sparsam) III auf *Centaurea Cyanus* bei Naz.

Puccinia Hieracii. II, III auf *Hieracium Florentinum* und *Hieracium boreale* zwischen der Haltestelle Villnöss und Naifen, auf *Hieracium amplexicaule* bei Säben und zwischen Theis und Melans, auf *Hieracium silvaticum* subsp. *bifidiforme* auf der Kinigadnerwiese in Steinwend.

Puccinia Carlinae. II, III auf *Carlina vulgaris* bei Stuffels (Brixen).
Puccinia Carduorum. II, III auf *Carduus defloratus*¹⁾ am Wege von Theis nach Melans.

Puccinia Jaceae. II, III auf *Centaurea bracteata* (*C. amara* auct. mult.) (neue Nährpflanze!) bei Aicha, Vahrn und zwischen der Haltestelle Villnöss und Naifen.

Puccinia Centaureae. II, III auf *Centaurea dubia* (*C. nigrescens* auct. mult.) bei Neustift und Brixen, auf *Centaurea Scabiosa* und *Centaurea Rhenana* zwischen Naifen und der Haltestelle Villnöss. — Von Herrn Prof. P. Magnus wurde ich auf die Unterscheidung von *P. Jaceae* und *P. Centaureae* aufmerksam gemacht.

Puccinia Cirsii. II, III auf *Cirsium heterophyllum* zwischen Vahrn und Bad Schalders, auf *Cirsium oleraceum* in den Eisackauen nächst Brixen, auf *Cirsium palustre* im Torfmoore zwischen Viums und Naz.

Puccinia Cichorii. II auf *Cichorium Intybus* in Neustift.

Puccinia Picridis. II auf *Picris hieracioides* in den Eisackauen gegenüber Milland.

Puccinia Chlorocrepidis. II und (spärlich) III auf *Hieracium staticefolium* zwischen Bad Schalders und Steinwend.

Puccinia Chondrillina. II, III auf *Chondrilla juncea* bei Stuffels (Brixen); ein wohl hierhergehöriger *Uredo* auf derselben Pflanze bei Verdings.

Puccinia Scorzonerae. III auf *Scorzonera humilis* auf der Kini-gadnerwiese in Steinwend.

Puccinia Leontodontis. II und (spärlich) III auf *Leontodon Danubialis* bei Brixen und St. Anton; III und (spärlich) II auf *Leontodon hispidus* bei Brixen; II auf *Leontodon autumnalis* bei Vahrn.

Puccinia Taraxaci. II, III auf *Taraxacum officinale* zwischen Verdings und Feldthurns; vielleicht hierher auch ein *Uredo* auf derselben Pflanze bei Elvas.

Puccinia Libanotidis. III und (sehr sparsam) II auf *Libanotis montana* in den Abstürzen von Säben zur Thynaschlucht.

¹⁾ Ich bin nicht ganz sicher, ob dieser hier gemeine *Carduus* als *C. defloratus* zu bezeichnen ist.

Puccinia Petroselini. II und (sparsam) III auf *Aethusa Cynapium* in Vahrn und Elvas, hier reichlich mit Teleutosporen.

Puccinia Oreoselini. II, III auf *Peucedanum Oreoselinum* bei Vahrn und Elvas.

Puccinia Polygoni amphibii. II auf *Polygonum Convolvulus* um Vahrn und Brixen, auf *Polygonum dumetorum* bei Neustift, Elvas und Klausen.

Puccinia Absinthii. II und (sparsam) III auf *Artemisia Absinthium* zwischen Albeins und Afers; II auf *Artemisia vulgaris* bei Vahrn.

Puccinia Cynodontis. III und (sparsam) II auf *Cynodon Dactylon* bei der Seeburg ober Brixen.

Puccinia Anthoxanthi. II, III auf *Anthoxanthum odoratum* bei Naz. — Auf diese Art wurde ich durch Herrn Prof. P. Magnus aufmerksam gemacht.

Puccinia Australis. II, III häufig auf *Diplachne serotina* am Krakof bei Brixen.

Puccinia Cesatii. II auf *Andropogon Ischaemum* bei Elvas, Feldthurns und Theis.

Puccinia Maydis. II, III auf Mais um Vahrn und Brixen.

Puccinia Baryi. II auf *Brachypodium silvaticum* in den Eisackauen unter Brixen.

Puccinia Acetosae. II auf *Rumex Acetosa* bei Vahrn, Spinges und Brixen.

Puccinia Rumicis scutati. II auf *Rumex scutatus* in den Eisackauen bei der Mahr nächst Brixen.

Puccinia Pruni spinosae. II und (sparsam) III auf *Prunus insititia* und *P. domestica* in Vahrn.

Puccinia Arenariae. Auf *Stellaria media* in Brixen, auf *Malachium aquaticum* zwischen Vahrn und Bad Schalders.

Puccinia Malvacearum. Massenhaft in Elvas und Neustift auf gebauter *Alcea rosea*; auf *Malva neglecta* bei Vahrn, Elvas und Brixen; auf gebauter *Malva Mauritia* in Feldthurns.

Puccinia Veronicarum. Auf *Veronica latifolia* (*V. urticifolia*) sparsam am Schaldererbache ober Vahrn.

Puccinia Salviae (*P. Glechomatidis*). Sehr sparsam auf *Salvia glutinosa* an der Straße von St. Peter — Villnöss zur Haltestelle herab.

Puccinia Artemisiicola. Auf *Artemisia campestris* ober Seidners Brauerei in Brixen.

Puccinia Millefolii. Auf *Achillea Millefolium* in Vahrn und am Eisackdamme unter Brixen.

Puccinia Pulsatillae. Auf *Anemone montana* sparsam bei Elvas.

Puccinia Thalictri. Auf *Thalictrum flexuosum* zwischen Albeins und Afers.

Phragmidium Fragariastri. II, III häufig auf *Potentilla alba* um Vahrn.

Phragmidium Sanguisorbae. Auf *Sanguisorba minor* bei Neustift (II), Brixen (II, III) und Theis (II).

Phragmidium Potentillae. II, III auf *Potentilla verna* (?) um Vahrn, auf *Potentilla aurea* zwischen Bad Schalders und Steinwend, auf verschiedenen Formen der *Potentilla argentea* bei Vahrn, Elvas, Neustift und Brixen.

Phragmidium Tormentillae. Ein auf *Potentilla erecta* bei der Haltestelle Villnöss gefundener *Uredo* gehört wohl hierher.

Phragmidium violaceum. II, III auf *Rubus tomentosus* zwischen Elvas und Brixen, auf *Rubus ulmifolius* bei Elvas und Naifen.

Phragmidium Rubi. II, III auf *Rubus caesius* bei Vahrn, auf einer mit *Rubus dumetorum* verwandten Art bei Elvas.

Phragmidium subcorticium. II, III auf Gartenrosen (*Rosa turbinata*?) in Vahrn, auf *Rosa tomentosa* (*omissa*) var. *droso-calyx*¹) und auf *Rosa canina* zwischen Vahrn und Bad Schalders, auf einer mit *Rosa micrantha* verwandten Art bei der Seeburg ober Brixen, auf *Rosa tomentosa* (?) bei Spinges; II auf *Rosa pomifera* var. *recondita* bei Spiluck; I, II, III auf *Rosa glauca* (?) bei St. Anton ober Brixen.

Phragmidium Rosae alpinae (*Ph. fusiforme*). II, III auf *Rosa pendulina* auf der Kinigadnerwiese in Steinwend.

Phragmidium Rubi Idaei. II, III auf *Rubus Idaeus* bloß auf der Kinigadnerwiese in Steinwend beobachtet.

Auricularia mesenterica. Auf einem Edelkastanienstumpfe zwischen Elvas und Brixen.

Gyrocephalus rufus. Auf der Erde in dem Kieferwalde zwischen Neustift und Ras.

¹) Siehe die vorhergehende Aufzählung der gesammelten Rosen.

Tremellodon gelatinosum. In den feuchten, schattigen Waldgebieten zwischen Vahrn, Schalders und dem Taubenbrunnen auf moderndem Holze hin und wieder beobachtet.

Dacryomyces abietinus (*D. stillatus*). Gemein an Brettern, liegenden Balken, Baumstümpfen um Vahrn, Schalders, Spiluck, Ras usw. — Die Sporen der Exemplare von Vahrn und Schalders stimmen in Bezug auf Größe mit den Angaben für *D. deliquescent* bei Schröter (Kryptogamenfl. von Schlesien, Pilze, I, 400) überein, sind aber sehr häufig achtteilig.

Calocera viscosa. Auf Nadelholzstrünken verbreitet (Vahrn, Schalders, Spiluck); geht am Freienbühel bis über 1700 m.

Exobasidium Rhododendri. Auf dem (hier allein vorkommenden) *Rhododendron ferrugineum* um Vahrn, Spiluck, Schalders usw. gemein.

Exobasidium Vaccinii. Auf *Vaccinium Vitis Idaea* und *V. Myrtillus* besonders in den höheren Regionen mit voriger Art sehr häufig.

Exobasidium Vaccinii uliginosi. Auf *Vaccinium uliginosum* auf der Kinigadnerwiese in Steinwend nicht selten.

Corticium aurantiacum. Auf abgestorbenen Zweigen von Grünerlen längs des Schaldererbaches aufwärts von Vahrn an nicht selten.

Stereum hirsutum. Häufig an modernden Nadelholzstümpfen am Schaldererbache bei Vahrn und im Kieferwalde zwischen Neustift und Schabs; auf Stümpfen von Edelkastanien bei Brixen.

Thelephora terrestris. Auf der Erde am Abstiege vom Freienbühel nach Platzbon.

Thelephora laciniata. Im Nadelwalde am Schaldererbache bei Vahrn die abgefallenen Zweige von Lärchen überziehend.

Craterellus cornucopiooides. Spärlich zwischen Moosen und Gras im Kastanienwalde bei der Kirche von Vahrn.

Craterellus clavatus. Im moosigen Fichtenwalde am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen.

Clavaria Botrytis. Im Kastanienwalde bei Vahrn und mit voriger Art unter dem Taubenbrunnen.

Clavaria cristata. Im Vahrner Kastanienwalde.

Clavaria aurea. Häufig in den moosigen Fichtenwäldern am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen und am Freienbühel (ca. 1600 m).

Clavaria Abietina. Zwischen Moosen am Feldthurnser Wege ober dem Taubenbrunnen.

Clavaria rufescens. Im tiefen Walde zwischen Vahrn und dem Taubenbrunnen (teste F. v. Höhnel).

Clavaria cinerea (*Cl. grisea*). Im Vahrner Kastanienwalde, dann im Kieferwalde (am Wege 2) zwischen Vahrn und Brixen.

Clavaria fimbriata. Zwischen Moosen am Schaldererbache zwischen Vahrn und Bad Schalders (teste F. v. Höhnel).

Clavaria Ligula. In Kieferwäldern: am Schaldererbache in Vahrn und zwischen Theis und Melans.

Hydnnum graveolens. In den Fichtenwäldern der Berggehänge zwischen Vahrn, Schalders und dem Taubenbrunnen häufig; auch im Kastanienwalde bei Vahrn.

Hydnnum repandum. Verbreitet wie vorige Art; auch in den Fichtenwäldern am Spilucker Aufstiege nicht selten.

Hydnnum zonatum. An denselben Stellen wie das *Hydnnum graveolens*.

Hydnnum ferrugineum. Im Fichtenwalde unter der Villa Ebner nächst Vahrn, auch beim Taubenbrunnen.

Hydnnum aurantiacum. Mit voriger Art, dann nicht selten in den Waldgebieten ober Bad Schalders und um die Spilucker Alpe.

Hydnnum compactum (*Hydnnum floriforme*). Im Fichtenwalde ober Bad Schalders.

Hydnnum suaveolens. In den Kiefer- und Fichtenwäldern von Vahrn an bis zum Feldthurnser Wege ober Schalders und Taubenbrunnen, dann am Spilucker Aufstiege stellenweise in Menge.

Hydnnum imbricatum. In dem Fichtenwalde am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen an einigen Stellen.

Hydnnum amarescens. Mit voriger Art hin und wieder.

Hydnnum fragile. In Kieferwäldern zwischen Neustift und Ras, dann zwischen Theis und Melans (teste F. v. Höhnel).

Hydnnum mirabile. In Gesellschaft des *H. imbricatum*.

Poria mollusca. Auf modernden Fichtenstämmen bei Vahrn im Walde unter der Villa Ebner (teste F. v. Höhnel).

Polyporus ovinus. Häufig in den Nadelwäldern um Vahrn vom Schaldererbache an bis über den halben Aufstieg zum Taubenbrunnen, ebenso am Wege nach Spiluck.

Polyporus vernalis. Ein Exemplar im Kieferwäldchen vor dem Vahrnerbade.

Polyporus sistotremoides (*P. Schweinitzii*). In Kieferwäldern am Grunde der Stämme verbreitet, öfters in großen Exemplaren: zwischen Neustift und Ras, am Aufstiege von Vahrn nach Spiluck und zum Taubenbrunnen, auf den Elvaser Köpfen, zwischen Theis und Melans. Am Schaldererbache bei Vahrn und bei Spiluck auch in der bei Fries (Hymenom., 529) erwähnten Form „concrescendo et incrassando difformis dimidiatusque“.

Polyporus perennis. In Kastanien- und Nadelwäldern von der Talsohle bis fast zur Baumgrenze (z. B. am Plosewege 4) verbreitet (Vahrn, Schalders, Spiluck, Steinwend usw.). — Eine schöne Form dieses ungemein veränderlichen Pilzes (Fries, Hymenom., 531, „varr. infinitae“) wächst im Vahrner Kastanienwalde; sie ist durch die anfangs fast schwarzbraune, dann gleichmäßig rostbraune Farbe des ganzen Pilzes, den Seiden glanz des ausgezeichnet gezonten, ziemlich kleinen Hutes (Durchmesser 2—3 cm), die anfangs nicht weiß bereiften, sondern nur hellbraunen Mündungen der Röhren ausgezeichnet. — Im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns traf ich einige ältere Exemplare eines offenbar hierhergehörigen Pilzes, die sich besonders durch den grob- und unregelmäßig radialfurchigen Hut auszeichnen und dadurch etwas an den *Polyporus Kalchbrenneri* (Fries, Hymenom., 531) erinnern.

Polyporus frondosus. Verbreitet im Vahrner Kastanienwalde am Grunde der alten Stämme. Der Pilz wird hier unter dem Namen Kastanienschwamm von der Bevölkerung eifrig gesammelt, steht als eßbarer Schwamm im größten Ansehen und kommt auch in Brixen auf den Markt, während die übrigen hier auftretenden, vorzüglichen Speisepilze, wie z. B. der Pilsling und seine Verwandten, Reizker, Prätling, Eierschwämme, weniger beachtet werden. Bresadola sagt von ihm (I Funghi Mangerecci e Velenosi, 106): „e fungo assai squisito, . . . ;

ma a cagione della carne fibroso-tenacella conviene cuocerlo molto bene.“

Polyporus confluens. Stellenweise massenhaft in den Nadelwäldern um Vahrn, bei Elvas und zwischen Neustift und Schabs; dann um Spiluck und von hier aus bis Schalders verbreitet.

Polyporus caudicinus (*P. sulphureus*). Auf Edelkastanien bei Vahrn, auf *Salix alba* bei Brixen, auf einem abgestorbenen (Ulmen-?) Strunke unter der Kirche von Schalders.

Polyporus croceus. In einem prächtigen, bis 26 cm breiten und fast 13 cm hohen Exemplare in dem hohlen Strunke einer abgesägten Edelkastanie bei der Ruine Salern ober Vahrn.

Polyporus amorphus. Auf Nadelholzstrünken im Walde unter dem Taubenbrunnen.

Polyporus hispidus. Auf *Morus alba* in einer Allee bei Brixen; auf *Sambucus nigra* in Spinges.

Polyporus borealis, und zwar die durch stumpfe, nicht zerschlitzte Poren ausgezeichnete Form *B) montanus* Fries, Hymen., 553. An einem mächtigen Nadelholzstrunke ober der Spiluckerälpe.

Polyporus Betulinus. An einem Birkenstrunke in dem gemischten Wäldchen vor dem Vahrnerbade.

Polyporus igniarius. In einer resupinaten Form auf zur Bahneinfriedung gepflanzten Robinienstämmchen in Vahrn.

Polyporus marginatus (*P. pinicola*). Auf Fichtenstämmen bei Bad Schalders.

Polyporus zonatus. Auf Nadelholzstrünken beim Taubenbrunnen (teste F. v. Höhnel).

Polyporus pubescens. Auf Stöcken von Schwarzpappeln in der Eisackau bei Stuffels; auf Birkenstrünken beim Vahrnerbade (teste F. v. Höhnel).

Polyporus versicolor. Auf Stöcken von Birken beim Vahrnerbade.

Polyporus Abietinus. In einer resupinaten Form auf Nadelholzstämmen bei Bad Schalders (teste F. v. Höhnel).

Favolus Europaeus. An Robinienstämmen an der Bahneinfriedung zwischen Vahrn und dem Vahrnerbade.

Trametes odorata. Häufig auf Fichtenstrünken zwischen Vahrn und Bad Schalders.

Daedalea unicolor. Auf Stümpfen von Birken im Wäldchen vor dem Vahrnerbade.

Lenzites Betulina. Mit voriger Art.

Lenzites saeparia. Gemein auf Balken, Bretterzäunen usw. aus Kieferholz von Vahrn bis Steinwend.

Lenzites Abietina. Auf bearbeitetem Fichtenholze (z. B. an Wässerinnen) von Vahrn bis Bad Schalders gemein.

Fistulina Hepatica. Hin und wieder an Stämmen von Edelkastanien: um Vahrn, dann zwischen Verdings und Feldthurns.

Boletus luteus. Im Kieferwalde vor dem Vahrnerbade und am Waldwege (2) von Vahrn nach Brixen.

Boletus flavus. Sehr verbreitet, stellenweise massenhaft: überall um Vahrn, im Kieferwalde zwischen Schabs und Ras, dann in dem zwischen der Haltestelle Villnöss und Naifen, in Fichtenwäldern von Vahrn aus über Bad Schalders bis zum halben Aufstiege zur Klosteralpe und unter dem Freienbühel (gegen 1700 m), im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns.

Boletus granulatus. Sehr häufig in Kiefern- und Kastanienwäldern, meist in niedrigen Lagen: Schabs, Ras, Vahrn, Brixen; auch noch bei Naifen und Melans.

Boletus bovinus. Selten: einige Exemplare im gemischten Walde vor dem Vahrnerbade.

Boletus piperatus. Einzeln, aber an vielen Stellen, sowohl im Nadel- als Laubwalde: um Vahrn, Bad Burgstall, Bad Schalders, Aufstieg von da zur Klosteralpe usw.

Boletus Oudemansi (*B. fusipes*). Einzeln in den subalpinen tiefen Fichtenwäldern um den Taubenbrunnen, dann am Abstiege vom Freienbühel nach Brixen; aus dem moosigen Waldboden durch den fast weißen Hut herausleuchtend.

Boletus chrysenteron. Im Kastanienwalde bei Vahrn und unter Nußbäumen bei Neustift.

Boletus subtomentosus. Im Kieferwalde vor dem Vahrnerbade; im Fichtenwalde von Vahrn bis Bad Schalders.

Boletus bulbosus (*B. edulis*). Überall in Laub- und Nadelwaldungen um Vahrn, Brixen, Albeins usw. verbreitet.

Boletus luridus. Einzeln in den Kastanienwäldern um Vahrn.

Boletus viscidus. Sehr verbreitet in Fichtenwäldern von Vahrn bis Bad Schalders und von da gegen die Klosteralpe und den Taubenbrunnen hin, auch im Vahrner Kastanienwalde.

Boletus rufus (*B. versipellis*). In höher gelegenen Fichtenwäldern bis zu 1700 m Höhe beobachtet: am Freienbühel gegen Brixen zu und am Aufstiege zur Klosteralpe von Bad Schalders aus.

Boletus scaber. Sehr verbreitet in Laub- und Nadelwäldern um Vahrn, auch bei Elvas und am Waldwege (2) von Vahrn nach Brixen. — Die var. *D. pileo fusco-olivaceo* (Fries, Hymenom., 516) einzeln im Kastanienwalde unter der Kirche von Vahrn.

Boletus sistotrema. Am Schaldererbache von Vahrn bis Bad Schalders, dann im Kastanienwalde beim Vorderrigger nächst Neustift.

Boletus cavipes. Nicht selten: in den Nadelwäldern von Vahrn über Bad Schalders bis Steinwend, von da hinauf zum Taubenbrunnen und gegen die Klosteralpe zu, im Kieferwalde am Waldwege (2) Vahrn—Brixen, im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns.

Cantharellus cibarius. Überall verbreitet, geht am Freienbühel bis gegen 1700 m; in den Wäldern um den Taubenbrunnen auch die bei Fries (Hymenom., 455) erwähnte var. *albidus*.

Cantharellus tubaeformis. Stellenweise im Vahrner Kastanienwalde häufig, auch im Fichtenwalde unter dem Freienbühel; wohl von *C. infundibuliformis* kaum verschieden.

Cantharellus lutescens. In Nadelwäldern ober Vahrn am Aufstiege zum Taubenbrunnen.

Paxillus atrotomentosus. Hin und wieder an den Wurzeln von Kiefern: bei Vahrn, am Aufstiege zum Taubenbrunnen und im Walde zwischen Neustift und Ras.

Paxillus acheruntius (*P. panuoides*). Im Kieferwalde am Schaldererbache bei Vahrn auf moderndem Holze.

Paxillus involutus. Hin und wieder: im Fichtenwalde zwischen Vahrn und Bad Schalders, in Kastanienwäldern bei Vahrn und Neustift, dann bei Pardell nächst Klausen.

Gomphidius glutinosus. Häufig in Fichtenwäldern um Vahrn, Bad Schalders, am Aufstiege nach Spiluck usw.

Gomphidius viscidus. Mit voriger Art von Vahrn bis Steinwend und zum Taubenbrunnen verbreitet, auch im Kieferwalde zwischen

Vahrn und Brixen, dann im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns.

Gomphidius maculatus. In den tiefen Fichtenwäldern um den Taubenbrunnen.

Nyctalis lycoperdoides (*N. asterophora*). Hin und wieder auf faulenden *Russula*-Arten im Vahrner Kastanienwalde.

Hygrophorus flammans (*H. miniatus* bei Fries). An grasigen Stellen am Schaldererbache zwischen Vahrn und Bad Schalders.

Hygrophorus conicus. Gemein in der Talzone an grasigen Stellen, Wegrändern usw. um Vahrn und Brixen; auch zwischen Bad Schalders und der Klosteralpe.

Hygrophorus psittacinus. An grasigen Wegrändern um Vahrn und Brixen, dann zwischen Verdings und Feldthurns.

Limacium olivaceo-album (*Hygrophorus olivaceo-albus*). In den Fichtenwäldern am Feldthurner Wege ober Vahrn bis zum Aufstiege gegen die Klosteralpe.

Lactaria scrobiculata. Einzeln am Schaldererbache zwischen Vahrn und Schalders, häufiger in den subalpinen Fichtenwäldern am Aufstiege von Bad Schalders zur Klosteralpe.

Lactaria torminosa. Nicht selten im Kastanienwalde von Vahrn, dann im Kieferwalde zwischen Vahrn und Brixen.

Lactaria blennia. Hierher gehört wahrscheinlich eine bei Bad Schalders im Moose des Fichtenwaldes gefundene kleine *Lactaria* mit schmutzig spanggrünem, ins Gelbliche bis Olivenfarbige spielendem, leicht gezontem, sehr klebrigem Hute, dessen weißliche Lamellen bei Verletzungen graulich werden; Saft sehr scharf, fast unveränderlich, weiß. Die Abbildung bei Cooke (Illustr., Pl. 988) stimmt ziemlich, die bei Krombholz (Taf. 69, Fig. 7—9) schlecht.

Lactaria uvida. In den Fichtenwäldern zwischen Vahrn, Bad Schalders und dem Feldthurner Wege ober dem Taubenbrunnen nicht selten.

Lactaria pudibunda (*L. acris*). Einige Exemplare im Vahrner Kastanienwalde mit graubräunlichem, hellerem Hute als in Cooke, Illustr., Pl. 1005 dargestellt ist.

Lactaria piperata. Häufig im Vahrner Kastanienwalde.

Lactaria vellerea. Unter voriger Art und in den Fichtenwäldern am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen.

Lactaria rufa. Um Vahrn in den Fichtenwäldern häufig, steigt bis an den Feldthurner Weg ober Bad Schalders, bis zu den Kammerwiesen in Steinwend und bis gegen das Burgstaller-eck (1600 m).

Lactaria helva. Unsere Exemplare weichen durch fast licht kaffee-braunen Hut von dem Bilde bei Cooke (Illustr., Pl. 994) ab; zwischen Sphagnen bei Bad Schalders und weiterhin im Fichtenwalde am Aufstiege zur Klosteralpe.

Lactaria volema. Im Vahrner Kastanienwalde stellenweise häufig, dann in den Fichtenwäldern unter dem Taubenbrunnen in Exemplaren mit bis 2 dm breitem Hute.

Lactaria tithymalina. In Kieferwäldern am Schaldererbache bei Vahrn und beim Vahrnerbade von Prof. v. Höhnel aufgefunden. — Eine prächtige, in den subalpinen Fichtenwäldern am Feldthurner Wege ober Bad Schalders in gegen 1600 m Höhe vorkommende *Lactaria* weicht von der vorliegenden Art fast nur durch den deutlich gezonten Hut ab; Varietät?

Lactaria subdulcis. Fichtenwälder am Feldthurner Wege und am Schaldererbache ober Vahrn.

Lactaria camphorata. An den Fundorten der vorigen Art.

Lactaria cimicaria. Im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns; den vorigen beiden Arten täuschend ähnlich, aber leicht an dem durchdringenden Wanzengestanke zu unterscheiden.

Lactaria obnubila. Einzeln in den Fichtenwäldern zwischen Bad Schalders und dem Feldthurner Wege.

Lactaria deliciosa. Besonders in Nadelwäldern sehr verbreitet: um Vahrn, im Kieferwalde zwischen Theis und Melans, auch noch am Feldthurner Wege ober Bad Schalders (gegen 1600 m).

Russula fragilis. An moosigen Stellen der Fichtenwälder von Vahrn über Schalders bis Steinwend, dann um Spiluck; auch in einem Kastanienwalde zwischen Elvas und Brixen.

Russula pectinata. Im Vahrner Kastanienwalde und im Kieferwalde zwischen Vahrn und Brixen.

Russula cyanoxantha. Häufig in allen Wäldern um Vahrn, geht am Aufstiege zum Taubenbrunnen bis gegen 1300 m; im Kastanienwäldchen zwischen Elvas und Brixen.

Russula foetens. In den Kastanienwäldern um Vahrn, Elvas, Brixen, Verdings und Feldthurns verbreitet; in Kieferwäldern am Schabser Plateau und bei der Rundlbrücke; auch noch in 1300 m Höhe im Fichtenwalde ober Bad Schalders.

Russula virescens. Diese prächtige Art ist im Vahrner Kastanienwalde, dann in den Kastanienwäldern um Verdings und Feldthurns häufig.

Russula lepida. Mit voriger Art.

Russula sanguinea. Im Kieferwalde vor dem Vahrnerbade.

Russula nigricans. Einmal bei der Ruine Salern ober Vahrn (mit *Nyctalis* besetzt) gefunden.

Russula deliciosa (*R. delica*). Im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns; in Kieferwäldern zwischen Vahrn und Brixen, ebenso am Schaldererbache.

Russulina integra. Vom Vahrner Kastanienwalde an bis zu den Fichtenwäldern der Spilucker Alpe; auch im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns.

Russulina decolorans. In den dichten subalpinen Fichtenwäldern am Feldthurner Wege ober Bad Schalders bis Steinwend; dann unter dem Freienbühel (1400—1600 m).

Russulina lutea. Im Vahrner Kastanienwalde häufig.

Russulina chamaeleontina. Mit voriger Art und in allen Übergängen zu ihr im Vahrner Kastanienwalde.

Schizophyllum alneum. Auf einem modernden Nußbaumstrunke in Vahrn.

Lentinus stypticus (*Panus stypticus*). Auf Holzstümpfen im gemischten Wäldchen vor dem Vahrnerbade.

Lentinus squamosus. Auf Balken und Baumstümpfen um Vahrn und Schalders.

Marasmius caryophylleus (*M. Oreades*). Gemein um Vahrn und Brixen an Wegrändern, grasigen Böschungen usw.

Marasmius alliatus (*M. scorodonius*). Sehr verbreitet in Nadelwäldern um Vahrn, Schalders und aufwärts bis zum Feldthurner

Wege ober dem Taubenbrunnen, dann häufig im Kieferwalde zwischen Neustift und Schabs.

Marasmius Rotula. Häufig im Fichtenwalde am Talwege Vahrn—Bad Schalders.

Marasmius androsaceus. Im Fichtenwalde unter dem Taubenbrunnen.

Marasmius Abietis (*M. perforans*). Auf abgefallenen Nadeln in den Wäldern ober Bad Schalders bis zum Taubenbrunnen häufig.

Hypholoma fasciculare. Häufig in allen Wäldern um Vahrn.

Crepidotus Cesatii. Auf modernden abgefallenen Ästchen vom Weißdorn nächst dem Vahrnerbade (teste F. v. Höhnel).

Galera Hypni (*G. Hypnorum*). Zwischen Moosen am Schaldererbache zwischen Vahrn und Schalders.

Inocybe Dulcamara. An Wegrändern im Vahrner Kastanienwalde. — Die Bestimmung erfolgte durch Herrn Abbé Bresadola.

Cortinarius sebaceus. Im Fichtenwalde gleich ober Bad Schalders.

Cortinarius purpurascens. In auffallend kleinen Exemplaren im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns.

Cortinarius hircinus. Im Nadelwalde ober Bad Schalders am Feldthurner Wege.

Cortinarius traganus. In den tiefen Fichtenwäldern unter dem Taubenbrunnen ober Vahrn.

Cortinarius anomalus. An Waldrändern zwischen Moosen bei Bad Burgstall ober Brixen, auch im Kastanienwalde zwischen Verdings und Feldthurns.

Cortinarius miltinus. In den tiefen Fichtenwäldern unter dem Taubenbrunnen.

Cortinarius sanguineus. Mit der vorigen Art, dann am Rande der Kinigadnerwiese in Steinwend.

Cortinarius cinnamomeus. Überall um Vahrn, insbesonders in Nadelwäldern am Schaldererbache bis Steinwend, im Kieferwalde zwischen Vahrn und Brixen, im Vahrner Kastanienwalde und in dem zwischen Verdings und Feldthurns.

Pholiota mutabilis. An Birkenstrünken am oberen Wege von Schalders nach Vahrn.

Clitopilus prunulus. In Kieferwäldern: zwischen Naz und Viums, beim Vahrnerbade und am Waldwege (2) Vahrn—Brixen; auch im Vahrner Kastanienwalde.

Entoloma sericellus. Zwischen Gras im Vahrner Kastanienwalde.
Omphalia Fibula. Zwischen Moosen am Schaldererbache nächst Vahrn.

Omphalia fragilis. Auf faulenden Lärchen- und Fichtenstrünken um Vahrn, Schalders, Spiluck, beim Taubenbrunnen usf. verbreitet.

Mycena rubromarginata. Im Walde am Schaldererbache in Vahrn zwischen Moosen auf der Borke einer Lärche.

Mycena rosella. Zwischen Vahrn und Bad Schalders an schattigen, moosigen Waldstellen truppweise.

Mycena pura. Einzeln in den Nadelwäldern um Vahrn.

Mycena lactescens (*M. galopus*). Einzeln in den Moosrasen am Schaldererbache von Vahrn bis Steinwend, dann in den Fichtenwäldern unter dem Taubenbrunnen.

Collybia dryophila. In Kieferwäldern um Vahrn nicht selten.

Collybia tuberosa. Auf faulenden Hutpilzen in dem Kieferwäldchen beim Vahrnerbade.

Clitocybe odora. Diese durch Farbe und Geruch ausgezeichnete Art traf ich nur einmal in wenigen Exemplaren im Kieferwalde vor dem Vahrnerbade.

Clitocybe dealbata. An grasigen Wegrändern bei Elvas.

Clitocybe infundibuliformis. Verbreitet in den Kiefer- und Fichtenwäldern von Vahrn an bis zur Spiluckeralte und Steinwend, dann bei Ras und Schabs, am Felsenwege unter dem Kloster Säben, endlich zwischen der Haltestelle Villnöss und Naifen.

Clitocybe sinopica. Im Kieferwäldchen gegenüber der Haltestelle Vahrn.

Clitocybe candida. Eine mit dieser Art wohl nahe verwandte oder ihr gleiche Form auf Wiesen bei Bad Burgstall. — Die Exemplare stimmen im Habitus sehr gut mit dem Bilde bei Bresadola (Funghi mangerecci etc., Tav. XI) überein, sind robust, der Hut ist bis 16 cm breit, am Rande stark eingerollt, in der Mitte leicht vertieft, Lamellen schmal, dicht, der Strunk dick und plumpt, ziemlich gleich breit; Farbe des ganzen Pilzes fast weiß oder mit einer Spur von ockerigem Anfluge; Geruch unangenehm farinös.

Clitocybe ditopus. Im Grase am Straßenrande zwischen Vahrn und Franzensfeste.

Laccaria laccata. Überall in Laub- und Nadelwäldern um Vahrn und Brixen in der f. *rosella* Schröter (Kryptogamenflora von Schlesien, 623) verbreitet, auch noch in den Kammerwiesen bei Steinwend und in den Fichtenwäldern am Freihenbühel (1700 m) vorkommend. Die f. *amethystina* Schröter, l. c., hier sehr selten und nur einmal ober dem Talwege von Vahrn nach Bad Schalders im Grünerlengebüsche gefunden.

Tricholoma aggregatum var. *decastes* (*Clitocybe decastes* Fries, Hymenom., 90). Einige Gruppen im Kastanienwalde bei Vahrn.

Tricholoma rutilans. Im gemischten Wäldchen vor dem Vahrnerbade.

Tricholoma columbetta. Im Kieferwalde am Waldwege (2) von Vahrn nach Brixen in fast einfarbigen oder nur hin und wieder am Stiele leicht rosenrot überflogenen Exemplaren.

Armillaria mellea. Im Herbst 1903 in Menge am Schaldererbache von Vahrn bis Bad Schalders auf Nadelholzstrünken; im vergangenen Jahre traf ich zur selben Zeit nicht einen Fruchtkörper an.

Lepiota granulosa. Häufig im Vahrner Kastanienwalde und in dem Kieferwäldchen vor dem Vahrnerbade; daselbst hin und wieder auch in der var. *cinnabrina*.

Lepiota clypeolaria. Im Sommer 1903 an einigen Stellen im Vahrner Kastanienwalde.

Lepiota procera. In Kieferwäldern um Vahrn, Ras, Brixen, Theis und Melans nicht selten.

Amanitopsis plumbea (*Amanita vaginata*). Einzeln, aber nicht selten um Vahrn sowohl im Kastanien- als auch im Nadelwalde; die var. *alba* Fries (Hymenom., 27) im Kastanienwalde bei der Ruine Salern und in den Fichtenwäldern am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen; die var. *badia* Schröter (Kryptogamenfl. v. Schles., 677) mit der vorigen unter dem Taubenbrunnen und bei Bad Schalders; die var. *fulva* Fries (Hymenom., 27) am Aufstiege von Bad Schalders zur Klosteralpe.

Amanita umbrina (*A. pantherina*). Im Vahrner Kastanienwalde unter der Ruine Salern; bei Pardell.

Amanita pustulata (*A. rubescens*). Sowohl im Vahrner Kastanienwalde als in dem Kieferwalde beim Vahrnerbade stellenweise

in Menge; auch bei Brixen, Pardell, Verdings und Feldthurns beobachtet.

Amanita muscaria. Von Vahrn bis Klausen verbreitet; noch bei den Kammerwiesen in Steinwend und im Fichtenwalde unter dem Freienbühel (gegen 1700 m).

Amanita bulbosa var. *d*) *viridis* Schröter (Kryptogamenfl. v. Schles., 681). Einzeln unter Edelkastanien zwischen Elvas und Brixen; var. *c*) *citrina* Schröter (l. c., 681) im Nadelwalde am Schaldererbache in Vahrn.

Calvatia maxima (*Globaria Bovista*).¹⁾ Am Eisenbahndamme bei Vahrn.

Calvatia caelata (*Lycoperdon caelatum*). Im Kieferwalde zwischen Neustift und Schabs.

Lycoperdon umbrinum. Im Kieferwalde zwischen Neustift und Ras, dann im gemischten Walde vor dem Vahrnerbade. Die gesammelten Exemplare kommen am meisten der bei Hollós, l. c., auf Tab. XIX, Fig. 8—13 abgebildeten var. *elongatum* nahe.

Lycoperdon gemmatum. Häufig im Kieferwalde zwischen Neustift und Schabs.

Lycoperdon furfuraceum. An Wegrändern im Vahrner Kastanienwalde. — Ob denn das von Hollós wieder abgetrennte *L. pusillum* wirklich von dieser Art verschieden ist?

Lycoperdon papillatum. Im Vahrner Kastanienwalde.

Bovista nigrescens. Auf den Kammerwiesen in Steinwend.

Bovista plumbea. Hin und wieder im Vahrner Kastanienwalde.

Crucibulum vulgare. Häufig auf modernden Balken (ausnahmsweise auch auf vertrocknetem Miste) zwischen Vahrn und Bad Schalders.

Scleroderma (Phlyctospora) fuscum. Verbreitet in den Kastanienwäldern um Vahrn, ebenso bei Brixen und Pardell nächst Klausen. Die größten Exemplare mit fast 6·5 cm Durchmesser im Kastanienwalde beim Vorderrigger nächst Neustift, mit aus-

¹⁾ Die Gasteromyceten sind nach Hollós, Gasteromycetes Hungariae, angeordnet. Mehrere Arten von *Lycoperdon* muß ich einer späteren Veröffentlichung vorbehalten, da ich über sie auch mit Hilfe dieser dankenswerten Arbeit nicht ins Reine kommen konnte.

gesprochen warzig gefelderter, nicht (wie in den „Natürl. Pflanzenfam.“, I, 1**, 336 angegeben) glatter Peridie; sie wuchsen fast oberirdisch.

Scleroderma vulgare. Im Vahrner Kastanienwalde hin und wieder; mit der vorhergehenden Art leicht zu verwechseln. — Ich habe mich vergebens bemüht, zwischen *S. vulgare* und *S. verrucosum* Unterschiede zu finden.

Cicinnobolus Cesatii. In *Sphaerotheca Humuli* var. *fuliginea* auf *Erigeron Canadensis* um Neustift.

Darluca Filum. Als Schmarotzer verschiedener Uredineen sehr verbreitet; wurde beobachtet: in dem *Uredo*-Lager von *Puccinia Epilobii tetragoni* auf *Epilobium collinum* nächst Brixen, von *Puccinia Hieracii* auf *Hieracium Florentinum* nächst der Haltestelle Villnöss, von *Puccinia Cesatii* auf *Andropogon Ischaemum* bei Theis, von *Uromyces Medicaginis falcatae* auf *Medicago lupulina* bei Brixen, von *Uromyces Polygoni* auf *Polygonum aviculare* zwischen Verdings und Feldthurns, in den *Uredo*-Lagern (wahrscheinlich) von *Uromyces Astragali* auf *Oxytropis pilosa* am Eisackdamme nächst Schloß Pallaus sowie auf *Astragalus Onobrychis* zwischen Vahrn und Brixen, endlich in den *Uredo*-Lagern einer *Melampsora* auf *Salix daphnoides* am Eisack unter Brixen.

Septoria Silenes. Auf Blättern von *Silene Armeria* bei der Seeburg ober Brixen.

Marssonia Delastraei. Auf Blättern von *Silene rupestris* zwischen Brixen und St. Anton.

Ramularia Thesii. Auf Blättern von *Thesium alpinum* am Eisack bei Stuffels (Brixen).

Ramularia Geranii. Auf Blättern von *Geranium pusillum* bei Neustift.

Ramularia Winteri. Auf Blättern von *Ononis spinosa* f. *densiflora* bei St. Anton ober Brixen.

Ramularia Cervina. Auf Blättern von *Homogyne alpina* auf der Kinigadnerwiese in Steinwend.

Ramularia Filaris. Auf Blättern von *Hieracium amplexicaule* zwischen Vahrn und Bad Schalders (teste F. v. Höhnel).

Ramularia Inulae. Auf der Blattunterseite von *Inula vulgaris* (*I. Conyzoides*) unter Seeburg bei Brixen [teste F. v. Höhnel, welcher den Pilz als *R. Inulae* (Sacc.) v. Höhnel bezeichnet].
Cercospora dubia. Auf Blättern von *Chenopodium album* in Neustift.
Cercospora cana. Auf Blättern von *Erigeron Canadensis* bei Säben ober Klausen.

C.

Ich lasse schließlich eine kleine Liste der im Sommer 1904 beobachteten Algen folgen.

Oscillatoria limosa. In Sümpfen zwischen dem Eisack und Milland.
Cylindrocystis Brébissonii. Unter Fadenalgen auf der quelligen Wiese am Aufstiege von Vahrn zum Taubenbrunnen (gegen 1100 m).

Spirogyra Weberi. Unter der vorigen Art einzeln, steril.

Mougeotia (? *genuflexa*). Ebenfalls mit den vorigen Arten; nur steril.

Tetraspora gelatinosa. Schwimmend in einem Sumpfe am linken Eisackufer zwischen Milland und Schloß Pallaus.

Rhaphidium fasciculatum (*Rh. polymorphum*). In Quelltümppeln beim Wasserschloß von Brixen in Steinwend.

Hormiscia (Ulothrix) subtilis. Häufig am Fundorte der *Cylindrocystis*.

Conferva bombycina. Mit voriger Art.

Trentepohlia Iolithus. In Menge auf Phyllitblöcken am Schaldererbache von Vahrn bis Steinwend.

Nitella syncarpa. Mit *Chara fragilis* im Sumpfe zwischen Naz und Elvas.

Lemanea fluviatilis. Häufig in einem Mühlengerinne am Talwege von Vahrn nach Bad Schalders.

Batrachospermum moniliforme. In einem Wasserlaufe beim Vinzentinum nächst Brixen.

Chantransia violacea. Aufgewachsen auf der *Lemanea* an dem Fundorte.
